SCW-INFO **2026**

EINLADUNG

ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

SKI-CLUB WILLINGEN E.V.

Samstag, 28. November 2026 · 19.30 Uhr
Tagungsraum des Park Resort
Briloner Str. 39a · 34508 Willingen

SKI-CLUB WILLINGEN 1910



FIS Skisprung Weltcup
WILLINGEN
29. – 31. Januar 2027



100 JAHRE
MÜHLENKOPFSCHANZE


Kulinarisch verwöhnt – Göbel's Schlosshotel


Wohnen mit Komfort – Göbel's Vital Hotel


Stilvoll wohnen – Göbel's Hotel AquaVita


Verwöhnende Wellness

DIREKT
www.goebel-hotels.de
BUCHEN

Rundum verwöhnt

in den Göbel Hotels



Liebe Mitglieder, Sportler und Freunde des Ski-Clubs Willingen,

als langjähriger Partner und Unterstützer des Sports pflegen wir seit Jahren ein freundschaftliches Verhältnis zum Ski Club Willingen. Mit großem Interesse verfolgen wir das Engagement der Geschäftsführung und der Mitglieder und sind immer wieder über die Aktivitäten und Veranstaltungen sowie sportlichen Leistungen der Athleten begeistert.
Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand und wünschen diesem sowie allen Mitgliedern und Sportlern weiterhin viel Erfolg und alles Gute!

Herzlichst Ihr Gert Göbel
mit Familie & Mitarbeitern

GÖBEL'S AUSZEIT

für 3, 4, 5 oder 7 Nächte
- Übernachtung inkl. Frühstücksbuffet
- Begrüßungssekt
- täglich Verwöhnmenü oder -buffet am Abend
- täglich Nachmittagssnackbuffet mit Heißgetränken
- Nutzung SPA
- Göbel's WohlfühlBonus uvm.

Pro Person ab 354 € (bei 3 ÜN)

(Preis im Göbel's Hotel AquaVita, Bad Wildungen-Reinhardshausen; Preise und Leistungen variieren je nach Hotel)

Scannen für weitere attraktive Angebote





Göbel's Landhotel
34508 Willingen / Upland
Tel. 05632 987 0



Göbel's Schlosshotel
36289 Friedewald b. Bad Hersfeld
Tel. 06674 9224 0



Romantik Hotel Stryckhaus
34508 Willingen / Upland
Tel. 05632 986 0



WILLINO Privathotel
34508 Willingen / Upland
Tel. 05632 9859 0



Lodge Hotel Winterberg
59955 Winterberg / Sauerland
Tel. 02981 9296 970



Göbel's Seehotel Diemelsee
34519 Diemelsee-Heringhausen
Tel. 05633 9931 0



Chaletpark Diemelsee
34519 Diemelsee / Sauerland
Tel. 05633 9931 0



Göbel's Hotel Quellenhof
34537 Bad Wildungen
Tel. 05621 807 0



Göbel's Hotel AquaVita
34537 Bad Wildungen-Reinhardshausen
Tel. 05621 786 0



Göbel's Hotel Rodenberg
36199 Rotenburg a.d. Fulda
Tel. 06623 4349 0



Göbel's Posthotel Rotenburg
36199 Rotenburg a.d. Fulda
Tel. 06623 931 0



Göbel's Hotel zum Löwen
36289 Friedewald b. Bad Hersfeld
Tel. 06674 9222 0



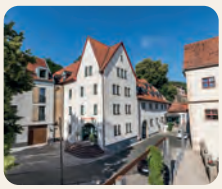
Göbel's Vital Hotel
37441 Bad Sachsa / Südharz
Tel. 05523 9438 0



Hotel Brauhaus zum Löwen
99974 Mühlhausen / Thüringen
Tel. 03601 471 0



Göbel's Sophienhotel
99817 Eisenach
Tel. 03691 251 0



Hotel Am Markt
99817 Eisenach
Tel. 03691 702 000



Green Trail Hotel
34497 Korbach
www.greentrailhotel.de

GÖBEL HOTELS
COLLECTION

Göbel Hotels – Göbel Gbr
Briloner Straße 48
34508 Willingen
Tel. +49 5632 92211
www.goebel-hotels.de

Einladung zur Jahreshauptversammlung
am Samstag, 28. November 2026, um 19:30 Uhr
im Tagungsraum des Park Resort
Briloner Str. 39a, 34508 Willingen (Upland)

T A G E S O R D N U N G

1. *Begrüßung durch die Vorsitzenden*
2. *Bericht des Vorsitzenden*
3. *Bericht des Schatzmeisters*
4. *Bericht des Kassierers der Fußballabteilung*
5. *Bericht der Rechnungsprüfer*
6. *Neuwahl eines Rechnungsprüfers*
7. *Bericht der Fußballabteilung*
8. *Bericht des Sportwarts*
9. *Sportlerehrung*
10. *Ehrung der Jubilare*
11. *Verschiedenes*



Mit sportlichen Grüßen

Ski-Club Willingen e.V.
Der Vorstand

FIS SKISPRUNG WELTCUP 2026
EIN WINTERMÄRCHEN AM MÜHLENKOPF



Jeder FIS-Skisprung-Weltcup, den der Ski-Club Willingen seit der Premiere im Jahr 1995 auf der Mühlenkopfschanze ausrichten durfte, schrieb seine eigene Geschichte. Die internationale Wintersportveranstaltung vom 30. Januar bis 1. Februar 2026 nahm dabei einen ganz besonderen Platz ein. Außergewöhnliche Schneemengen, sportliche Höchstleistungen und eine beeindruckende Gemeinschaftsleistung machten den Weltcup auf der größten Großschanze der Welt zu einem unvergesslichen Wintermärchen.

Denn in den Tagen vor dem Weltcup machte der Winter seinem Namen alle Ehre. So viel Schnee wie seit vielen Jahren nicht mehr verwandelte Willingen in eine malerische Winterlandschaft. Strahlender Sonnenschein, ein tiefblauer Himmel und eisige Temperaturen sorgten zeitweise für eine Kulisse wie aus dem Bilderbuch. Der Weltcup-Ort präsentierte sich ganz in Weiß und wurde seinem Ruf als attraktives Wintersportzentrum mit großer internationaler Anziehungskraft einmal mehr gerecht.

Was für die Besucherinnen und Besucher ein beeindruckendes Panorama bot, stellte den Ski-Club Willingen und seine engagierten „Free Willis" jedoch vor enorme zusätzliche Herausforderungen. Die gewaltigen Schneemengen mussten von den Tribünen, den Zugangswegen und aus dem gesamten Schanzenareal geräumt werden, um die Sicherheit der vielen Tausend Skisprungfans zu gewährleisten.

Nach den Aufrufen zu den Arbeitseinsätzen an der Mühlenkopfschanze waren zahlreiche Helferinnen und Helfer nahezu rund um die Uhr im Einsatz. Mit Schaufeln, Schneehexen und großem persönlichen Engagement befreiten sie die Ränge und Wege von den Schneemassen. Insbesondere am Tag vor dem Weltcup wurde Außergewöhnliches geleistet. Obwohl bereits unzählige organisatorische und praktische Aufgaben zu bewältigen waren, kam das kräftezehrende Schneeräumen als zusätzliche Sonderschicht hinzu.

Unterstützung erhielten die „Free Willis" von den Schülerinnen und Schülern der Uplandschule, den Mitgliedern des Ski-Clubs Willingen, den Mitarbeitenden des Bauhofs der Gemeinde Willingen, den Beschäftigten befreundeter Nachbarkommunen sowie vielen weiteren freiwilligen Helferinnen und Helfern. Ihr gemeinsamer Einsatz kann kaum hoch genug gewürdigt werden. Einmal mehr zeigte sich, dass große Ziele nur erreicht werden können, wenn viele Menschen Verantwortung übernehmen, zusammenhalten und tatkräftig anpacken.

Dank dieser bemerkenswerten Gemeinschaftsleistung war die Bühne für den Weltcup 2026 bereitet: Das Wintermärchen am Mühlenkopf konnte beginnen. Beim Mixed-Team-Wettbewerb am Freitag sowie bei den Einzel-Weltcups der Damen und Herren am Samstag und Sonntag erlebte das Publikum Skisprungsport auf höchstem internationalem Niveau.

In überragender Form präsentierte sich Domen Prevc. Der slowenische „Dominator" wurde seiner Favoritenrolle eindrucksvoll gerecht und war an diesem Wochenende nicht zu schlagen. Mit einem sensationellen Flug auf 155 Meter näherte er sich dem









Schanzenrekord bis auf einen halben Meter und sorgte damit für einen der sportlichen Höhepunkte des Weltcup-Wochenendes.

Auch die deutschen Skispringerinnen und Skispringer setzten bei ihrem Heim-Weltcup wichtige Akzente. Mit drei Podestplätzen fanden die deutschen Adlerinnen und Adler zurück in die Erfolgsspur. Ihre starken Leistungen waren nicht nur sportlich wertvoll, sondern trugen maßgeblich zur ausgezeichneten Stimmung an allen drei Veranstaltungstagen bei.

Für seine unverwechselbare Atmosphäre ist der Weltcup am Mühlenkopf seit mehr als 30 Jahren bekannt. Inzwischen wurden dort 75 Weltcup-Konkurrenzen ausgetragen. Auch 2026 bewies Willingen eindrucksvoll, warum die Veranstaltung weltweit einen besonderen Ruf genießt. Fast 43.000 Besucherinnen und Besucher verwandelten das Schanzenareal in eine stimmungsvolle Wintersportarena. Fans aus zahlreichen Nationen, ein farbenprächtiges Fahnenmeer im Auslauf und auf den Tribünen sowie eine ausgelassene, zugleich jederzeit friedliche Atmosphäre prägten das gesamte Wochenende. Für die weltbesten Skispringerinnen und Skispringer wurde die Veranstaltung damit erneut zu einem unvergesslichen Erlebnis voller Gänsehautmomente.

Der Weltcup des Ski-Clubs Willingen trägt die Bezeichnung „Kult-Weltcup“ nicht ohne Grund. Die besondere Verbindung aus sportlicher Spitzenklasse, internationalem Publikum, großer Begeisterung und herzlicher Gastfreundschaft macht die Veranstaltung seit Jahrzehnten einzigartig.







Der Skisprung-Weltcup 2026 war weit mehr als ein sportliches Großereignis. Er war ein eindrucksvoller Beweis dafür, was Zusammenhalt, Leidenschaft und gelebtes Ehrenamt bewirken können. Jede einzelne Helferin und jeder einzelne Helfer trug mit dem persönlichen Einsatz dazu bei, dass die Veranstaltung trotz der außergewöhnlichen Wetterbedingungen erfolgreich und sicher durchgeführt werden konnte.

So bleibt der Weltcup 2026 als außergewöhnliches Wintermärchen in Erinnerung.

Einmal SCW, immer SCW.







www.ewf.de

Energie ein Leben lang EWF



SKISPRUNG
NACHWUCHS- UND SCHÜLERGRUPPE



Die Saison 2025/26 verlief für den Skisprungnachwuchs des SC Willingen erneut sehr erfolgreich. Bereits im Mai starteten die Skispringerinnen und Skispringer bei den ersten Wettkämpfen der 43. Nord-Westdeutschen Mattenschanzentour in Rückershausen und Willingen. Die von Jörg Pietschmann, Daniel Luckey und Pascal Steinert betreuten Aktiven erwischten mit fünf Tagessiegen einen hervorragenden Saisonauftakt.

Die zweite Station der Tour fand Pfingstsonntag bei regnerischem und herbstlich kühlem Wetter auf den Willinger Orenbergschanzen statt. Unter den 175 Zuschauern war auch Stephan Leyhe, der seine erfolgreiche Karriere nach der Weltcup-Saison 2024/25 beendet hatte. Dort, wo für den Team-Weltmeister und Weltcup-Sieger aus Schwalefeld gemeinsam mit SCW-Trainer Jörg Pietschmann alles begonnen hatte, verfolgte er die Wettkämpfe auf den drei Schanzen.

Auf der 10-Meter-Schanze belegten Noah van Loon und Charlotte Modjesch in der S8 die Plätze vier und sechs. Mathea Trögeler feierte in der S9 einen Heimsieg. Silvan Asmuth wurde bei der S10 Sechster, Robin Schrinner erreichte in der S11 Platz fünf und Lena Noll Rang 13. Für einen weiteren Höhepunkt sorgte Emma Mungenast, die bei den Schülerinnen 12/13/14 gewann. Bei den Schülern 12/13 setzte sich Paul Rummel durch. Mats Trögeler, Johannes Modjesch, Mans Schriever und Bela Asmuth belegten die Plätze drei, vier, fünf und sieben.

Auf der K45 sprang Ben Mungenast bei den Schülern 14/15 auf den zweiten Platz. Jonas Stracke wurde Sechster. In der Klasse Schülerinnen 15/16/Damen sicherten sich Emmi Bickelhaupt und Britta Kühne die Plätze zwei und drei, Charlotte Stadler wurde Sechste. Sebastian Mitrofan erreichte bei der Jugend 16/17 Platz fünf. Trotz des kühlen Wetters und der regelmäßigen Regenschauer war die Veranstaltung ein voller Erfolg. Die skisprungbegeisterten Zuschauer sahen viele gute und weite Sprünge. Im Anschluss folgten Sommersprunglehrgänge in Braunlage und Planica. Dank des neuen HSV-Landestrainers Anže Brankovič aus Slowenien wurde auch die Schanzenanlage in Kranj besucht.

Nach den Sommerferien folgten Wettkämpfe in Wernigerode und Braunlage. Die älteren Athleten starteten zudem beim Nordcup in Pöhla und Bad Freienwalde. Besonders Paul Rummel zeigte mit seinem Sieg in Pöhla sein großes Potenzial, aber auch die übrigen Aktiven überzeugten mit starken Leistungen.

Anfang Oktober ging es zum Finale der Nord-Westdeutschen Mattenschanzentour nach Winterberg und Meinerzhagen. Trotz zahlreicher Regenschauer und stürmischer Böen gaben die Sportlerinnen und Sportler bei den letzten Wettkämpfen noch einmal alles und durften sich über mehrere Tages- und Gesamtsiege freuen.

Charlotte Modjesch und Mathea Trögeler waren in der S8 und S9 jeweils die besten Mädchen und gewannen die Gesamtwertung. In der von Jungen dominierten Klasse S11 wurde Lena Noll als bestes Mädchen ausgezeichnet.

Emma Mungenast entschied bei den Schülerinnen 12/13/14 beide Finalwettkämpfe für sich und gewann auch die Gesamtwertung. Bei den Schülern 12/13 ging es vereinsintern eng zu: In Winterberg gewann Mats Trögeler vor Paul Rummel. In Meinerzhagen drehte Paul den Spieß um und sicherte sich den Tages- und Gesamtsieg. Johannes Modjesch belegte in beiden Wertungen den zweiten Platz.











Da der Wind auf der Winterberger St.-Georg-Schanze zu stark war, wurde der Wettkampf der älteren Aktiven auf die K44 verlegt. In Meinerzhagen sprangen sie anschließend auf der K62. Steffen Lingnau steigerte sich dabei bei den Schülern 14/15 vom zweiten auf den ersten Platz. In der Gesamtwertung erreichten Ben Mungenast und Emmi Bickelhaupt jeweils Rang zwei. Emmi gewann zudem den Wettkampf in Winterberg. Bei der Jugend 16/17 belegte Philipp Beckmann an beiden Tagen den ersten Platz.

Dank des Sponsors AVIA konnten sich die Nachwuchssportlerinnen und Nachwuchssportler neben Pokalen und Urkunden über hochwertige Sachpreise wie Helme, Handschuhe und Rucksäcke freuen. Die Gesamtsieger durften zudem ihre Führungsleibchen mit nach Hause nehmen. Alle Teilnehmer erhielten außerdem eine individuelle Auswertung ihres „Grundsprungs". Wie beim Deutschen Schülercup wurden die Sprünge gefilmt und die einzelnen Phasen anschließend analysiert und bewertet.

Im Herbst folgten weitere nationale Wettkämpfe im Rahmen des Nordcups und des Deutschen Schülercups. Beim Schülercup in Winterberg präsentierten sich die Nachwuchssportler sehr erfolgreich. Die Unterbringung im Hostel sorgte dabei für ein motivierendes Camp-Gefühl.

Nach den offiziellen Trainingssprüngen stand der Grundsprungwettbewerb auf dem Programm. Bewertet wurden die Symmetrie in Anfahrt und Flug, der Übergang vom Absprung in den Flug sowie die Landung. Mats Trögeler erhielt in drei Kategorien die Bestnote 1 und belegte mit einer Gesamtbewertung von 1,3 den zweiten Platz. Damit erreichte er die volle Punktzahl im Bereich „Gold".

Auch Johannes Modjesch, Emma Mungenast und Paul Rummel wurden mit Gold ausgezeichnet, Béla Asmuth erhielt Bronze.

Im Einzelwettkampf auf der K44 zeigte Mats mit 45 und 43,5 Metern hervorragende Sprünge und belegte in der Altersklasse S12 den zweiten Platz. Bei den Schülern S13 erreichten Paul Rummel und Johannes Modjesch die Plätze neun und zehn. Emma Mungenast wurde Elfte, Bela Asmuth belegte Rang 16. Beim anschließenden Inlinerlauf durch die Winterberger Innenstadt ging der Nordische Kombinierer Bela an den Start. Unter der lautstarken Anfeuerung seiner Vereinskameraden verteidigte er seine Ausgangsposition und lief als Zwölfter ins Ziel.

Zum Abschluss stand das Teamspringen auf dem Programm. Das hessische Team von Trainer Jörg Pietschmann mit Mats Trögeler, Johannes Modjesch und Paul Rummel belegte hinter Thüringen und Sachsen den dritten Platz. Ein hessisches Team hatte in dieser Altersklasse lange nicht mehr auf dem Podium gestanden. Emma Mungenast und Bela Asmuth starteten in gemischten Teams.

Vorbereitung auf die Wintersaison

Im Herbst absolvierten die Skispringer weitere Vorbereitungslehrgänge in der Skihalle Neuss und in Seefeld. Nach Neujahr folgte ein Lehrgang in Tschagguns. Alle Teilnehmer profitierten von den hervorragenden Trainingsbedingungen. In Willingen konnte weiterhin gut auf Matten trainiert werden. Aufgrund eines geänderten Beschneiungskonzepts in Winterberg waren Schneesprünge „in der Heimat" in dieser Saison leider nicht möglich.





Die ersten Winterwettkämpfe fanden im Rahmen der Hessischen Meisterschaften in Meinerzhagen statt. Hessenmeister 2025 wurden Robin Schrinner, Mats Trögeler und Emmi Bickelhaupt. Außerdem waren beim Weltcup in Willingen wieder 20 Kinder im Rahmenprogramm im Einsatz. Begeistert und mit viel Freude meisterten sie die eindrucksvollen Weltcuptage.

Bei der zweiten Station des Schülercups in Baiersbronn präsentierten sich die SCW-Nachwuchssportler in hervorragender Form. Mats Trögeler gewann gleich zwei Medaillen. Erst wurde er Zweiter, dann steigerte er sich nochmals und feierte seinen ersten Schülercup-Sieg. Bela Asmuth trat in der Nordischen Kombination an und belegte zweimal Rang elf. Emma Mungenast wurde bei den Schülerinnen 12/13 Sechste und Fünfte.

Beim Schülercup-Finale in Johanngeorgenstadt durfte sich Mats Trögeler über den zweiten Platz in der Gesamtwertung freuen. Zum Gesamtsieg fehlten ihm lediglich 24 Punkte. Bela Asmuth belegte in der Gesamtwertung Rang 18. Bei den Schülern S13 schloss Johannes Modjesch auf Rang 17 ab. Mans Schriever wurde 38. Paul Rummel war nach einer längeren krankheitsbedingten Pause noch nicht wieder vollständig fit. Für ihn gingen nur drei Ergebnisse in die Gesamtwertung ein, in der er Rang 26 belegte. Emma Mungenast wurde starke Siebte.

Am Sonntag folgte der DSV-Talenttest in der Turnhalle. Dabei absolvierten die Kinder verschiedene Aufgaben in den Bereichen Sprungkraft, Beweglichkeit und Koordination. Ziel war es, ihren Leistungsstand zu ermitteln und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Anfang März fanden dann die Wettbewerbe von „Jugend trainiert für Olympia“ planmäßig in Schonach statt. Die Willinger Mannschaft erreichte in der Teamwertung einen guten neunten Platz.

Intensiv genutzt für das Training wurden im Winter die Willinger Skilifte. Ein besonderer Dank gilt Emmi Bickelhaupt. Die ehemalige Alpinsportlerin feilte mit den Kindern an ihrer Alpintechnik. Für jüngere Sportlerinnen und Sportler sowie Kinder, die den Skisprungsport kennenlernen wollten, wurde bereits zum zweiten Mal die DSV-Skisprungschule angeboten. Dank der guten Schneelage konnte zweimal pro Woche trainiert werden. Dienstags wurde am Skilift Emmet in Usseln und donnerstags am Ritzhagen in Willingen jeweils eine kleine Schneeschanze aufgebaut. Unter der fachkundigen Anleitung von Skisprungtrainer Jörg Pietschmann konnten die Nachwuchstalente erste Sprünge mit Alpinskiern wagen. Pro Einheit nahmen in der Regel zehn bis 15 Kinder teil. Viele von ihnen ließen kaum ein Training aus.

Den Abschluss der Wintersaison bildete am 11. März der Ritzhagen-Cup. Der Wettkampf bestand aus einem Schanzensprung und einem Slalomparcours. Gleichzeitig war er das Finale der Skisprungschule sowie ein Grundschulwettbewerb, zu dem auch Kinder aus den umliegenden Schulen eingeladen waren. Zudem nahmen einige Sportlerinnen und Sportler aus Winterberg teil.

In der jüngsten Altersklasse, Jahrgang 2018 und jünger, gewann Toni Meibert die Alpinwertung vor Lenn Ricken und Emil Vogel. In der Sprungwertung belegten Toni Meibert und Lenn Ricken ebenfalls die ersten beiden Plätze, Liz Seubert wurde Dritte. Bei den Jahrgängen 2016/17 gewann Tilda Gerstengarbe die Alpinwertung vor Elisa Falk und Silvan Asmuth. In der Sprungwertung setzte sich Felix Scheibe durch. Mathea Trögeler wurde Zweite, Tilda Gerstengarbe belegte Platz drei.

In der Altersklasse 2015 und älter gewann Paul Rummel mit der Tagesbestzeit die Alpinwertung vor Malte Gerstengarbe und Emma Mungenast. Auch im Springen zeigte Paul die größten Weiten des Tages. Bela Asmuth wurde Zweiter, Malte Gerstengarbe belegte Rang drei. Als jüngste Teilnehmerin wurde die 2021 geborene Anni Mungenast ausgezeichnet. Den Preis für die erfolgreichste Schule gewann die Uplandschule Willingen.

Erstmals richtete der SC Willingen außerdem ein Alpinrennen aus: Der Wettbewerb am Sonnenhang war mit 175 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein großer Erfolg und soll 2027 erneut in den Veranstaltungskalender aufgenommen werden.

Mit Karl Beckmann verlässt leider ein Springer die Trainingsgruppe. „Für seinen weiteren Lebensweg wünsche ich ihm alles Gute“, so Jörg Pietschmann.

Abschließend möchte ich mich besonders bei unserem neuen Jugendtrainer Anže Brankovič bedanken. Er hat sich hervorragend in das Trainerteam integriert und wir profitieren sehr von seiner Erfahrung. Mein Dank gilt außerdem meinen Trainerkollegen, insbesondere Daniel Luckey, unserem Schanzenchef Christian Rummel, allen Eltern, dem Vorstand des SC Willingen, den einheimischen Liftbetreibern sowie dem Hessischen Skiverband für die wertvolle und verlässliche Unterstützung.

JÖRG PIETSCHMANN
Trainer Skisprung SC Willingen





VIESMANN

Effizienz auf Weltcup-Niveau. Mit der Testsieger-Wärmepumpe.



Nur wer konstant Höchstleistung bringt, steht ganz oben.
Im Spitzensport wie in der Technik. Unsere Vitocal 250-A Wärmepumpe überzeugt mit Effizienz, Qualität und Nutzerfreundlichkeit – und wurde dafür zum zweiten Mal in Folge Testsieger bei Stiftung Warentest.
Dabei ist sie so flüsterleise wie frischer Schnee unter Skiern.

Entdecken Sie mehr unter
www.schlaue-wärmepumpe.de



SKISPRUNG
ÄLTERE SCHÜLER- UND JUGENDGRUPPE

Die vergangene Saison startete mit einem Highlight bei einem der ersten Lehrgänge der Saison im Juni 2025. Wir konnten kurz nach deren Eröffnung die neue und weltweit einzigartige Flugsimulationsanlage im Adler-Skistadion Hinterzarten ausprobieren und dort wertvolle Flugkilometer sammeln. In diesem Outdoor-Windkanal werden die Athleten in kompletter Skisprung-Ausrüstung an ein Gestell gehängt und schweben vor zwei großen Ventilatoren, die einen Luftstrom mit Geschwindigkeiten von bis zu 100 km/h erzeugen. Dadurch wird der Flug auf der Schanze realitätsnah simuliert. Während auf einer Schanze die Flugphase nur wenige Sekunden dauert, konnten unsere Sportler dort mehrere Minuten lang an ihrer Flughaltung arbeiten ohne sich dabei auf Absprung, Windverhältnisse oder Landung konzentrieren zu müssen. Dank der unmittelbaren Nähe zur Schanze konnten unsere Springer das Erlernte anschließend direkt im Sprung umsetzen.

Dieser Lehrgang in Hinterzarten war gleichzeitig der Einstieg unseres neuen Landestrainers Anže Brankovič, der zuvor am slowenischen Stützpunkt Kranj als Trainer tätig war und uns seitdem mit großem Engagement unterstützt und viele neue Impulse sowie großes Know-How mitbringt. Für eine optimale Einarbeitung gestalteten wir das Training in der Saison zunächst gemeinsam. Zu Beginn hatte Anže stets sein Vokabelheft mit an der Schanze und notierte sich Skisprung-Fachbegriffe. Dadurch konnten wir sehr schnell von der englischen Kommunikation zu Deutsch wechseln, das er nun schon fließend spricht. Ab dem Winter fuhr Anže dann mit den älteren Sportlern ab Jahrgang 2010 auf die Deutschlandpokale, während ich mit den jüngeren Sportlern die Schülercups ansteuerte.

Nach weiteren Trainingslagern in Oberstdorf, Oberhof und Planica stand für Steffen Lingnau im August mit der neu eingeführten FESA Sommer Tour sein zweiter Wettkampf auf europäischer Ebene an. Bei dieser 3-Schanzen-Tournee mit den Stationen Pöhla, Klingenthal und Bischofsgrün konnte sich Steffen Platz 3 in der Gesamtwertung und damit seinen ersten Podestplatz auf internationaler Bühne sichern. Bei seinem nächsten internationalen Einsatz im österreichischen Tschagguns konnte Steffen diese Leistung Ende Oktober bestätigen und wurde mit Rang 5 wie bereits im



Vorjahr bester Deutscher bei den jährlich stattfindenden FESA Games. Im anschließenden Teamspringen gelang ihm mit Team Germany 1 erneut der Sprung auf das Podest hinter Italien und Österreich.

Ende August stand für unsere älteren Springer der erste Deutschlandpokal an. Dort sicherte sich Jonte Schönstedt nur 3 Jahre, nachdem er mit dem Skispringen begonnen hatte, auf der 90 m Schanze in Oberstdorf phänomenal den 5. Platz. Am zweiten Tag zeigte er erneut starke Sprünge, stürzte im Wettkampf jedoch und wurde ins hintere Feld durchgereicht. Ludwig Flamme qualifizierte sich dort mit zwei Top 10 Platzierungen für den Alpencup in Oberstdorf, konnte dabei jedoch nicht an seine Trainingsleistungen anknüpfen.

Nach einem trainingsreichen Sommer mit vielen Lehrgängen konnten wir auch im Winter dank langer Kälteperioden viele Sprünge auf Schnee sammeln – angefangen mit einem Trainingslager Anfang Dezember im österreichischen Eisenerz bis zum Schülercup-Finale Mitte März in Oberstdorf. Einen großen Schock erlebten wir jedoch im Januar, als Jonte im Probedurchgang zum Deutschlandpokal in Seefeld schwer stürzte und mit einem Helikopter ins nahegelegene Klinikum Innsbruck gebracht wurde. Unser Dank gilt den Ersthelfern und Einsatzkräften vor Ort, die durch ihren tadellosen Einsatz dazu beigetragen haben, dass Jonte keine bleibenden Schäden davontrug.

















Philipp Beckmann lag zur Mitte der Wintersaison noch auf Rang 5 in der DP-Gesamtwertung und konnte sich Hoffnungen auf einen Platz im NK 2 Kader machen. Aufgrund seiner starken Sprünge durfte er dann beim Weltcup in Willingen gemeinsam mit Ludwig als Vorspringer starten. Für beide war dies ein großes Highlight, da sie bei der Gelegenheit ihre ersten Sprünge auf der heimischen Großschanze absolvieren konnten und dabei lautstark von ihren Fanclubs angefeuert wurden. Gegen Saisonende ließ Philipps Form jedoch etwas nach, sodass er am Ende knapp an seiner erstmaligen Aufnahme in einen DSV-Kader scheiterte. Sebastian Mitrofan musste nach einem schwierigen Saisonstart ab Januar verletzungsbedingt auf Wettkampfteilnahmen verzichten und reduziertes Training absolvieren.

Steffen Lingnau konnte bei den ersten nationalen Wettkämpfen nach einer Umstellung seiner Sprungtechnik noch nicht wieder nach ganz vorne springen. Zum Ende der Saison wirkten sich die Veränderungen jedoch zunehmend positiv aus, wodurch er den Winter mit zwei Einzelsiegen abschließen konnte und den erneuten Sieg der Schülercup-Gesamtwertung nur knapp verpasste. Aufgrund seiner starken Leistungen durfte er während der Saison bereits als Gast bei einigen Deutschlandpokalen mitspringen und platzierte sich dabei immer in den Top 5. Für Ben Mungenast war das Highlight der Saison ein Einzelsieg bei der Nordwestdeutschen Mattenschanzentournee in Braunlage und insgesamt 4 Podestplätze sowie Gesamtrang 2 bei der Tour. Auch Britta Kühne hatte im Sommer gute Wettkämpfe mit einem Einzelsieg und 4 Podestplätzen bei der NWD Tournee. Der Schülercup im darauffolgenden Winter stellte für sie jedoch noch eine Herausforderung dar, weil sie zuvor kaum Sprünge auf den Schanzengrößen um die K 80 m absolviert hatte und sich zunächst herantasten musste. Nach der für sie herausfordernden Wintersaison zeigte sie dann auch bereits deutliche Leistungssteigerungen auf der Schanze, die sie in eine deutlich verbesserte Ausgangsposition für die neue Saison bringen dürften.











Wie es nun in unserer Trainingsgruppe zur Tradition geworden ist, gab es auch dieses Jahr zum Saisonfinale wieder eine Wette zwischen Trainer und Sportlern. Nachdem er sich letztes Jahr noch die Haare lila färben musste, gewann Steffen dieses Jahr seine Wette mit einem Sieg beim Abschlussspringen, weshalb die Trainingsgruppe ihrem Trainer im Anschluss an den Wettkampf beim Tanzen im Oberstdorfer Auslauf zujubeln konnte.

Abschließend möchte ich mich bedanken bei meinen Trainerkollegen Jörg Pietschmann und Anže Brankovič für die tolle Zusammenarbeit, beim HSV, dem SCW und bei allen Eltern, Helfern und Unterstützern, ohne die es nicht möglich wäre den Sport auf diesem Niveau auszuüben. Außerdem wünsche ich unseren ehemaligen Sportlern Leon Krezelok und Karl Beckmann alles Gute für die Zukunft, nachdem sie im vergangenen Jahr ihre Leistungssportkarriere beendet haben.

DANIEL LUCKEY UND ANŽE BRANKOVIČ
Trainer Skisprung SC Willingen



Ergebnisse Deutschlandpokal Saison 2025/26 - TG Brankovič

		Platzierung						
		Herren	J 17	J 16				Gast J 16
Datum	Wettkampf	**Robin Kloss**	**Ludwig Flamme**	**Philipp Beckmann**	**Jonte Schönstedt**	**Sebastian Mitrofan**	**Karl Beckmann**	**Steffen Lingnau**
8/30/2025	DP Oberstdorf	-	10	8	5	18	14	1
8/31/2025	DP Oberstdorf	-	6	9	17	18	15	2
12/12/2025	DP Oberhof	5	5	6	10	-	-	-
12/13/2025	DP Oberhof	7	7	6	10	17	-	-
1/16/2026	DP Seefeld	7	4	8	-	-	-	4
1/17/2026	DP Seefeld	10	6	9	-	-	-	5
2/7/2026	DP Oberstdorf	2	9	11	-	-	-	-
2/8/2026	DP Oberstdorf	6	15	11	-	-	-	-
2/27/2026	DP Hinterzarten	7	11	12	-	-	-	-
2/28/2026	DP Hinterzarten	6	8	9	-	-	-	-
	DP Gesamtwertung	**3**	**7**	**10**	**-**	**-**	**-**	**-**

Ergebnisse Deutscher Schülercup Saison 2025-26 TG Luckey

Schüler 15

		Platzierung	
Datum	Wettkampf	**Steffen Lingnau**	**Ben Mungenast**
9/27/2025	DSC Degenfeld	2	17
9/28/2025	DSC Degenfeld	4	16
12/20/2025	DSC Rastbüchl	2	20
12/21/2025	DSC Rastbüchl	2	-
1/24/2026	DSC Hinterzarten	2	20
1/25/2026	DSC Hinterzarten	2	20
2/6/2026	DSC Oberstdorf	3	-
2/7/2026	DSC Oberstdorf	2	-
2/28/2026	DSM* Klingenthal	2	46
3/1/2026	DSC Klingenthal	1	20
3/14/2026	DSC Oberstdorf	1	17
	DSC Gesamtwertung	**2**	**20**

Schülerinnen 14/15/Jugend 16

		Platzierung
Datum	Wettkampf	**Britta Kühne**
9/27/2025	DSC Degenfeld	37
9/28/2025	DSC Degenfeld	37
12/20/2025	DSC Rastbüchl	34
12/21/2025	DSC Rastbüchl	34
1/24/2026	DSC Hinterzarten	39
1/25/2026	DSC Hinterzarten	39
2/28/2026	DSM* Klingenthal	33
3/1/2026	DSC Klingenthal	33
	DSC Gesamtwertung	**37**

* DSM = Deutsche Schülermeisterschaft



ROBIN KLOSS



Eigentlich wollte Skispringer Robin Kloß in der Saison 2025/26 an seine starken Leistungen des Vorjahres anknüpfen und den nächsten Schritt machen. „Ins Continentalcup Team hereinrutschen“, hatte sich der 21 Jährige als Ziel gesetzt. Statt einer stetigen Weiterentwicklung fand er sich jedoch zwischen Deutschlandpokal und gelegentlichen FIS Cup Einsätzen wieder. „Das war mit Abstand die härteste Saison meiner Karriere“, sagt er rückblickend.

Dabei verliefen die Testwettkämpfe im Sommer vielversprechend, und auch der Einstieg in den FIS Cup gelang. Doch dann begann ein Wettkampfmarathon ohne echte Pausen. Im August und September war Kloß nahezu jedes Wochenende unterwegs, zusätzlich standen Lehrgänge an – Zeit für Regeneration oder strukturiertes Training blieb kaum. „Meine Form war zu dieser Zeit noch nicht stabil, deshalb war diese Vorgehensweise nicht ideal.“ Während andere Athleten in Ruhe trainierten, steckte er im ständigen Wettkampfbetrieb. Das fehlende Training und der Reisestress machten sich bemerkbar. Oft verpasste Kloß knapp den zweiten Durchgang. „Anfangs fehlten nur Kleinigkeiten, aber das Selbstvertrauen aus der Vorsaison – dieses Gefühl ‚selbst wenn der Sprung nicht perfekt ist, reicht es trotzdem‘ – war weg. Und wenn du nicht weiterkommst, macht das eben etwas mit dir“, beschreibt er die Phase, in der sich Unsicherheit und Druck verstärkten.

Hinzu kamen häufige Trainerwechsel: Sechs verschiedene Betreuer begleiteten ihn durch die Saison. Zuständigkeiten verschoben sich stetig, klare Bezugspersonen fehlten, die Kommunikation war schwierig. „Ich wurde oft hin- und hergeschoben und hatte nie das Gefühl, dass sich jemand wirklich verantwortlich für mich fühlt.“ Besonders deutlich wurde der Unterschied zur Vorsaison, als er mit Andreas Wank einen festen Ansprechpartner hatte. „Da hatte ich jemanden, der mich an die Hand genommen und mir gezeigt hat: Ich will dich nach vorn bringen. Das hat mir dieses Jahr komplett gefehlt.“ Von den angekündigten Veränderungen im Trainerteam – mit einem Nachfolger für Bundestrainer Stefan Horngacher und einer neuen Aufgabenverteilung – erhofft sich Kloß deshalb neuen Schwung.

Doch es gab auch immer wieder starke Trainingssprünge. Im tschechischen Frenstat gewann er im September sogar den Trainingsdurchgang. „Daran habe ich gesehen, dass ich es eigentlich kann. Ich war nie meilenweit entfernt, aber immer ein Stückchen





– und das hat eben gleich den Unterschied zu einer Top-15-Platzierung gemacht und sich durch die komplette Saison gezogen.“

Der Knackpunkt kam nach dem FIS-Cup Anfang Dezember im schweizerischen Kandersteg: Eigentlich sollte es für Kloß weiter nach Norwegen gehen, wo ein weiterer FIS-Cup angesetzt war, doch kurzfristig wurde anders entschieden. „Das war einer der härtesten Momente der Saison.“ Darauf folgte eine Pause, ein bewusster Rückzug „um einmal herauszukommen aus dem System“, nämlich ein Trainingslehrgang in Seefeld mit dem ehemaligen Coach Jörg Pietschmann sowie Landestrainer Anže Brankovič und den jüngeren Athleten des SCW. „Deren Spaß am Sport hat angesteckt. Das hat richtig gutgetan.“ Auch die Weihnachtszeit zuhause gab neue Kraft. Danach folgte das Skifliegen in Oberstdorf – „eines der positiven Erlebnisse“.

Trotz harter Arbeit blieb der große Fortschritt jedoch aus, und zeitweise ging es zurück in den Deutschlandpokal. „Am Ende hatte ich keine andere Wahl und habe einfach immer weitergemacht und die Wettkämpfe als Training gesehen“, so Robin Kloß, der zugibt: „Es gab Phasen, in denen ich dachte, es könnte meine letzte Saison sein.“

Umso wertvoller waren die Erfolgserlebnisse zum Saisonende: Beim letzten FIS Cup in Polen rechnete er gar nicht mehr mit dem zweiten Durchgang und packte bereits zusammen – dann klappte es doch, Rang 29. „Am Ende bleibt genau das hängen, somit war’s noch ein versöhnlicher Abschluss. Und es hat sich bestätigt, dass man niemals aufgeben sollte.“

Mittlerweile hat der 21-Jährige schon wieder einige FIS-Cup-Einsätze hinter sich, in denen er es in den zweiten Durchgang schaffte. Der Weltcup bleibt zwar weiterhin das langfristige Ziel, aber den nächsten realistischen Schritt sieht er im Continentalcup. „Wenn ich mich dort etabliere, ist das schon sehr viel wert.“ Fest steht: „Ich will nächste Saison wieder voll angreifen. Skispringen ist das, wofür ich lebe.“

LANGLAUF NACHWUCHSGRUPPE/ SKI-AG/TG 1





Die Ski-AG und die Trainingsgruppe TG1 startete am 1. April 2025 mit großer Motivation und Vorfreude auf die bevorstehenden Wettkämpfe, Trainingsmaßnahmen und Veranstaltungen in die neue Saison. Im Mittelpunkt der Nachwuchsarbeit stand weiterhin das Ziel, Kinder spielerisch an den nordischen Skisport heranzuführen und sie schrittweise auf die weiterführenden Trainingsgruppen vorzubereiten. Die Grundlage bildete eine vielseitige Bewegungsausbildung. Insbesondere Koordination, Gleichgewicht und die für das Skilanglaufen wichtigen Abdruckbewegungen wurden frühzeitig geschult. Neben Lauf- und Geschicklichkeitsübungen spielte deshalb das Training auf Inlineskates eine wichtige Rolle.

Seit Beginn der Saison 2024/25 trägt Felix Teitscheid die Hauptverantwortung für die Ski-AG und die TG1. In der Saison 2025/26 wurde die Nachwuchsarbeit zusätzlich von Silke Witzel (Leitung des Willinger Kindergartens) und Inga Schneider (Lehrerin an der Uplandschule Willingen) unterstützt. In enger Zusammenarbeit mit dem Ski-Club Willingen betreuten sie die beiden Gruppen und leisteten einen wichtigen Beitrag zur kontinuierlichen Entwicklung des nordischen Nachwuchssports.

Den sportlichen Auftakt bildete am 30. April 2025 der Vöhler Abendlauf, zugleich die erste Veranstaltung des Waldeck-Frankenberger Laufcups. Für viele junge Athletinnen und Athleten war dies der erste Leistungstest nach der Winterpause. Am 16. Mai folgte mit der Fuchsjagd des Ski-Clubs ein beliebter Höhepunkt im Vereinskalender. Nur wenige Tage später wurde am 20. Mai der Kids-Cup in Usseln ausgetragen. Bei diesem kindgerechten Teamwettbewerb absolvierten die Mannschaften verschiedene Bewegungs-, Lauf- und Geschicklichkeitsaufgaben. Neben Koordination und Vielseitigkeit standen Teamarbeit und Freude an der Bewegung im Mittelpunkt.

Weitere Stationen waren der Laufcup in Brüdersen am 25. Mai und ein weiterer Kids-Cup am 28. Mai in Willingen. Die für den 8. Juni geplante Uplympiade musste aufgrund ungünstiger Wetterbedingungen in reduzierter Form stattfinden. Die vorgesehene Sichtungsmaßnahme im Laserbiathlon konnte nicht umgesetzt werden, stattdessen wurde den Kindern ein kleiner Bewegungs- und Geschicklichkeitsparcours angeboten.

Beim Pfingstlauf am 9. Juni in Usseln erzielten die Nachwuchssportlerinnen und Nachwuchssportler zahlreiche starke Ergebnisse. Mit dem Inliner-Wettkampf am 15. Juni in Oberhundem begann anschließend die Roll- und Inlinesaison. Bergauf- und Bergabpassagen sowie Geschicklichkeits- und Hindernisparcours stellten die Kinder vor spannende Herausforderungen.

Ein Höhepunkt des Sommers war das Kids-Cup-Finale am 29. Juni im Seepark am Weimarer See. Drei Teams aus Willingen in den Altersklassen U8, U10 und U12 sowie eine U12-Mannschaft aus Usseln hatten sich dafür qualifiziert. Bei sommerlichen Temperaturen erlebten die Kinder einen anspruchsvollen und abwechslungsreichen Wettkampftag. Vom 7. bis 9. Juli fand ein Sommercamp statt, das zugleich als Sichtungsveranstaltung diente. Aufgrund anhaltender Regenfälle musste das ursprünglich geplante Outdoor-Programm kurzfristig in die Halle verlegt werden. Mountainbiken und Wandern wurden durch Indoor-Parcours, koordinative Spiele und Inlineskaten ersetzt. Die Kinder nahmen das angepasste Angebot mit großer Begeisterung an.





Während das reguläre Vereinstraining in den Sommerferien pausierte, stellte das Camp ein zusätzliches sportliches Angebot dar. Am 4. August wurde der Trainingsbetrieb wieder aufgenommen und die Vorbereitung auf die nächsten Wettkämpfe begann.

Das erste Rollski-Rennen der Saison wurde am 30. August in Bad Berleburg ausgetragen. Es folgten der Laufcup in Bergheim am 6. September und der Hindernis-Cross in Girkhausen am 8. September, bei dem besonders die koordinativen Fähigkeiten der Kinder gefragt waren. Zu den anspruchsvollsten Wettbewerben des Jahres gehörte das Bergrollerrennen am 27. September in Gersfeld. Die lange Steigung und das herausfordernde Streckenprofil verlangten den jungen Sportlerinnen und Sportlern viel Ausdauer und Einsatzbereitschaft ab.

Am 25. und 26. Oktober nahm die Trainingsgruppe an einem Rollerwettkampf in Thüringen teil. Trotz anhaltenden Regens und schwieriger Bedingungen zeigten die Kinder großen Einsatz und sammelten wertvolle Wettkampferfahrungen.

Der Grundschulcup als besonderes Nachwuchsprojekt

Ein zentrales Projekt der Saison war der erstmals durchgeführte Grundschulcup. Ziel dieser Sichtungsmaßnahme war es, Kinder im Grundschulalter für die nordischen Disziplinen zu begeistern und sportliche Talente frühzeitig zu entdecken.

Die Projektleitung und organisatorische Hauptverantwortung lagen bei Felix Teitscheid. Er entwickelte das Konzept und koordinierte die Umsetzung gemeinsam mit den beteiligten Schulen, dem Ski-Club Willingen sowie weiteren Trainerinnen und Trainern.

An dem Projekt beteiligten sich sechs Schulen:

- *Uplandschule Willingen*
- *Diemeltalschule Usseln*
- *Grundschule Berndorf*
- *Grundschule Twiste*
- *Humboldt-Schule Korbach*
- *Mittelpunktschule Adorf*

Alle Schulen wurden während des Sportunterrichts besucht. Die Sichtungen richteten sich an die ersten und zweiten Klassen, in Adorf an die Klassenstufen eins bis vier. An vier Stationen absolvierten die Kinder Bewegungs-, Geschicklichkeits- und Koordinationsaufgaben aus den Bereichen Biathlon, Skilanglauf und Skispringen. Anschließend wurden die Ergebnisse ausgewertet und die besten Kinder zum Finale nach Willingen eingeladen. Da das ursprünglich für den Herbst vorgesehene Finale witterungsbedingt verschoben werden musste, fanden zusätzliche Sichtungstermine statt. Dabei konnten die bereits qualifizierten Kinder erste Erfahrungen mit dem Laserbiathlon-Gewehr sammeln.

Das Finale des Grundschulcups fand am 17. Januar 2026 auf Schnee an der Rollerbahn in Willingen statt. Ursprünglich war mit etwa 25 bis 30 qualifizierten Kindern gerechnet worden. Tatsächlich nahmen 73 Kinder teil. Gemeinsam mit Eltern und Familienangehörigen kamen rund 250 Besucherinnen und Besucher zu der Veranstaltung.

Bei herrlichem Winterwetter entwickelte sich das Finale zu einem gelungenen Wintersportfest. Neben den sportlichen Wettbewerben sorgten eine Hüpfburg und ein großer Schneedepot-Haufen, den die Kinder begeistert zum Rutschen nutzten, für zusätzliche Unterhaltung. Ein besonderes Highlight war die Mini-Skisprungschanze, die von Jörg Pietschmann, Daniel Luckey und unterstützenden Eltern betreut wurde. Für den Hessischen Skiverband begleiteten Jan Simon Schäfer und Emmi Bickelhaupt die Veranstaltung.

An einer Station stand der klassische Skilanglauf auf dem Programm, während die zweite Station Skispringen und Laserbiathlon miteinander verband. Während der Wartezeit auf den nächsten Sprungdurchgang konnten die Kinder das Laserschießen absolvieren. Dieses Konzept ermöglichte einen flüssigen Ablauf ohne lange Wartezeiten. Auch die Sportlerinnen und Sportler der TG3 unterstützten das Finale und betreuten das Laserbiathlon-Schießen. Zahlreiche Eltern trugen mit Kuchenspenden und organisatorischer Unterstützung ebenfalls maßgeblich zum Gelingen des Tages bei.

Die große Resonanz zeigte das starke Interesse an vielseitigen Wintersportangeboten. Bereits im Anschluss konnten vier bis fünf Kinder in das Vereinstraining integriert werden, weitere Kontakte bestehen fort. Auch für das Skisprungtraining wurden ein bis zwei





neue Kinder gewonnen. Aufgrund dieser positiven Erfahrungen soll der Grundschulcup künftig fest im Jahresprogramm verankert und als zentrale Sichtungsmaßnahme für die nordischen Disziplinen im Raum Willingen fortgeführt werden.

Das erste Schneetraining der TG1 und der Ski-AG konnte bereits am 20. November an der Emmet in Usseln stattfinden und sorgte bei den jungen Sportlerinnen und Sportlern für große Begeisterung. Am 6. Dezember folgte der vom Ski-Club Willingen organisierte Nikolauslauf im Kurgarten. Ein weiterer wichtiger Baustein der Saison war der gemeinsame Trainingslehrgang der Gruppen TG1, TG2 und TG3 vom 12. bis 18. Dezember in der Ramsau am Dachstein. Unter sehr guten Schneebedingungen konnten dort zahlreiche intensive und abwechslungsreiche Trainingseinheiten absolviert werden. Nach der Weihnachtspause wurde der reguläre Trainingsbetrieb in der zweiten Kalenderwoche des Jahres 2026 wieder aufgenommen.

Erfolge bei „Jugend trainiert für Olympia"

Beim Landesfinale von „Jugend trainiert für Olympia" am 28. Januar in Westfeld traten die Grundschulteams der Uplandschule Willingen und der Diemeltalschule Usseln an. In der Wettkampfklasse IV gelang die Qualifikation für das Bundesfinale in Schonach. Besonders erfreulich war, dass sich gleich zwei Mannschaften für die Mixed-Staffel qualifizierten. Weitere Stationen der Wintersaison waren der KT-Wettkampf am 7. Februar in Gersfeld, der Wettkampf der TG1 am 22. Februar in Wunderthausen sowie das KT-Rennen am 28. Februar in Girkhausen.

Den sportlichen Höhepunkt bildete das Bundesfinale von „Jugend trainiert für Olympia" vom 1. bis 5. März in Schonach, an dem zwei Mannschaften teilnahmen. Das erste Team der Wettkampfklasse IV erreichte einen hervorragenden dritten Platz in der Gesamtwertung. Angesichts der starken Konkurrenz aus den traditionellen Wintersportregionen Bayern, Thüringen und Sachsen war dieser Podestplatz eine herausragende Leistung.

Positive Bilanz einer erfolgreichen Saison

Ein wichtiger Schwerpunkt der Nachwuchsarbeit bleibt die Heranführung der Kinder aus der Ski-AG an die Trainingsgruppe TG1. Durch die vielseitige Ausbildung, insbesondere auf Inlineskates, werden Gleichgewicht, Abdruck und Koordination gezielt geschult. Dadurch soll den Kindern der Übergang zum Skilanglauf und in das weiterführende Vereinstraining erleichtert werden. Besonders erfreulich waren in der Saison 2025/2026 die stabilen Schneebedingungen. Nahezu alle geplanten Winterwettkämpfe konnten auf Schnee stattfinden, was angesichts der wechselhaften Witterung der vergangenen Jahre keineswegs selbstverständlich war.

Insgesamt war die Saison von zahlreichen Wettkämpfen, abwechslungsreichen Trainingsangeboten und erfolgreichen Nachwuchsprojekten geprägt. Viele Kinder konnten für den nordischen Skisport begeistert und erste Talente entdeckt werden. Der Grundschulcup, die vielfältigen Wettkampferfahrungen sowie der dritte Platz beim Bundesfinale von „Jugend trainiert für Olympia" unterstrichen die positive Entwicklung der Nachwuchsarbeit.

Ein besonderer Dank gilt dem gesamten Trainerteam, allen Eltern, Helferinnen und Helfern sowie dem Ski-Club Willingen. Ihr persönlicher und ehrenamtlicher Einsatz bildete die Grundlage für eine ereignisreiche und erfolgreiche Saison.

FELIX TEITSCHEID
Lehrertrainer der Uplandschule Willingen





SIGNAL IDUNA

füreinander da

Was auch immer sich im Leben ändert, wir sind da.

Ob Eigenheim, berufliche Veränderungen oder unerwartete Ereignisse: Unsere Versicherungs- und Finanzlösungen geben Ihnen den nötigen Rückhalt. Wir sind für Sie da und beraten Sie gerne.



Generalagentur Wilhelm Saure
Briloner Str. 42, 34508 Willingen (Upland)
Telefon 05632 4613
wilhelm.saure@signal-iduna.net
https://www.signal-iduna-agentur.de/wilhelm.saure



Wir wünschen viel Spaß beim Weltcup-Skispringen in Willingen

Chr. Janson GmbH
LANDTECHNIK

www.janson-landtechnik.de

DEUTZ FAHR · KRONE The Power of Green · WEIDEMANN designed for work · CASE IH STEYR · LEMKEN

STERNE DES SPORTS: SKI-CLUB SICHERT SICH RANG EINS BEIM BELIEBTEN WETTBEWERB

Sie bringen den Wintersport direkt in die Schulen und begeistern Kinder für Biathlon, Langlauf und Skispringen: Für dieses Engagement ist der Ski-Club Willingen mit dem Bronzenen Stern des Sports auf Kreisebene ausgezeichnet worden.

Beim bundesweiten Wettbewerb der Volks- und Raiffeisenbanken setzte sich der Verein gegen 30 weitere Bewerber aus dem Landkreis Waldeck-Frankenberg durch. Die Jury kürte die Willinger zum Sieger. Platz zwei belegte die Badmintonabteilung des TSV Korbach, Rang drei ging an den Reit- und Voltigierverein Bromskirchen. Darüber hinaus wurden drei Sonderpreise vergeben.

„Die Vereine haben sich in diesem Jahr sehr gut eingebracht. Viele Ideen waren in der engeren Auswahl", sagte Katrin Guntermann von der Waldeck-Frankenberger Bank mit Blick auf die hohe Beteiligung. Bei der Bewertung legte die Jury besonderen Wert auf Nachwuchsförderung, Nachhaltigkeit, Inklusion und gesellschaftliches Engagement.

Mit ihrem bewährten Schulprojekt trafen die Willinger genau diese Kriterien. Das Trainerteam des Ski-Clubs besucht regelmäßig Grundschulen und gestaltet im Sportunterricht verschiedene Stationen, an denen die Kinder spielerisch Elemente aus Biathlon, Langlauf und Skispringen kennenlernen. Die erfolgreichsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden anschließend zum großen Finale in die Willinger Biathlon-Arena eingeladen.

Grundschüler aller Jahrgänge im Fokus

Das Konzept richtet sich an alle Grundschulkinder und spricht damit vier Altersklassen an. Ziel ist es, den Nachwuchs frühzeitig für neue Sportarten zu begeistern. Positiv bewertete die Jury zudem die unkomplizierte Umsetzung und die Kontinuität des Projekts, das seit mehreren Jahren erfolgreich durchgeführt wird. Als besondere Attraktion gilt auch die mobile Skisprungschanze des Ski-Clubs.

Den Bronzenen Stern des Sports erhalten die Willinger offiziell am 24. November bei der Mitgliederversammlung der Genossenschaftsbank in der Dansenberghalle in Adorf. Neben der Auszeichnung ist der Erfolg mit einem Preisgeld von 1500 Euro verbunden. Zudem hat sich der Verein für den Landesentscheid qualifiziert, der am 27. Oktober in Wiesbaden stattfindet.



BIATHLON SCHÜLERGRUPPE





■ *Die Saison 2025/26 war für die Sportler und Sportlerinnen rund um die Trainer Mario Rummel und Iris Wilke-Frank von guten bis sehr guten Leistungen geprägt. Die Gruppe bestand in dieser Saison insgesamt aus 15 Athleten, darunter elf vom Ski-Club Willingen und vier vom SC Usseln. Besonders hervorzuheben sind die Ergebnisse von Felix Rummel und Tessa Witzel, beide S13, die mit ihren dritten Plätzen in der Gesamtwertung des Deutschen Schülercups (DSC) aufhorchen ließen. Des Weiteren gab es vielversprechende Leistungen der Athleten und Athletinnen in den Altersklassen S12, S13 und S14. Jana Hammen, die im vergangenen Jahr aus dem Ruhrgebiet ans Internat nach Willingen kam, hatte eine durchwachsene Saison, stabilisierte sich aber zunehmend zum Ende der Saison. Eva Kesper und Keke Zieske (beide S14) schlossen ihre zweite DSC-Saison dieses Mal unter den Top 15 ab und wurden in der Gesamtwertung jeweils Elfte. Emily Maus aus Kassel, als Quereinsteigerin aus dem Hockeysport, hatte ebenfalls eine aufsteigende Leistungskurve und kann hierauf aufbauend der kommenden Saison zuversichtlich entgegenblicken. Alle Sportler und Sportlerinnen der Gruppe haben in der Nordwest-Biathlontrophy, einer gemeinsamen Wettkampfserie im Luftgewehr der Bundesländer Hessen, NRW, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, sehr gute Podestplatzierungen erzielt. Das Trophy-Format hat sich als sinnvolle Ergänzung erwiesen und wird auch in der kommenden Saison wieder stattfinden.*

Nach einer intensiven und vielseitigen Sommervorbereitung mit Einheiten auf dem Turnschuh, auf dem Skiroller, Inliner, Mountainbike sowie Paddeln im Diemelsee oder Schwimmen im Usselner Freibad fand der Sommerlehrgang in Neubau in der Oberpfalz statt. Der Ort war vorher noch unbekannt, aber dort fand der erste Deutsche Schülercup statt und so nutzten wir die Gelegenheit, uns dort entsprechend vorzubereiten. Tretbecken und Schwimmbad durften bei den heißen Temperaturen nicht fehlen. Zur Wintervorbereitung ging es im Dezember traditionell in die Ramsau an den Dachstein. Dort fand ein übergreifender Lehrgang mit den HSV-Vereinen Schotten und Gersfeld statt. Neben einer intensiven Technikschulung und Laufeinheiten auf bestens präparierten Loipen fand natürlich auch wieder der abendliche Aufstieg zur hauseigenen Alm des Blasbichlerhofs statt, wo es einen herrlichen Kaiserschmarrn aus der Pfanne für alle gab. Der nächtliche Nachhauseweg mit Stirnlampen ins hell erleuchtete Tal war für alle Teilnehmer das absolute Highlight und bleibt als gemeinsames Erlebnis in Erinnerung.

Das anstehende heimatliche Wintertraining fand meistens auf Kunstschnee an der Rollerbahn statt. Hier gilt ein herzliches Dankeschön an das Beschneiungsteam rund um Jannis Kesper sowie an den Verein, der uns die Schneeproduktion ermöglicht.

Die Teilnahme an „Jugend trainiert für Olympia“ war ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der Saison. Hier konnten die Athleten wertvolle Erfahrungen sammeln. Im Rahmen einer kleinen Ehrung wurden die erfolgreichen Teilnehmer an der Uplandschule empfangen.

Insgesamt war die Saison 2025/26 für das Trainer- und Sportlerteam sehr erfolgreich. Die jungen Talente haben sich sehr gut entwickelt und zeigen vielversprechende Perspektiven für die kommenden Jahre. Die Ergebnisse spiegeln das Engagement und die harte Arbeit der Athleten sowie der Trainer wider. Wir freuen uns auf die nächste Saison mit sicherlich allen Höhen und Tiefen – Herausforderungen, die nicht nur in sportlicher Hinsicht für alle wertvolle Erfahrungen mit sich bringen werden.

Ein Dank geht an die Eltern, die Uplandschule, Bernhard Rummel für seinen unermüdlichen Einsatz als Schießtrainer und an Dirk Kramer, der als Cheftechniker immer für erstklassiges Skimaterial sorgte.

TRAINER MARIO RUMMEL und IRIS WILKE-FRANK
Trainer der Biathlon-Schülergruppe des SC Willingen





Ergebnisse Saison 2025/26

	Jana Hammen (S15)	Eva Kesper (S14)	Emily Maus (S14)	Keke Zieske (S14)	Tessa Witzel (S13)	Fynn Müller (S13)	Felix Rummel (S13)	Mara Bücker (S13)	Lotta Witzel (S12)	Malte Gerstengarbe (S12)
Deutscher Schülercup Biathlon										
Neubau, RWS-Ringserie	18	7	24	21	9	4	2			
Neubau, Rollerverfolgungsrennen	20	DNF	21	18	3	4	2			
Neubau, Cross-Massenstart	20	12	2	21	DNS	8	3			
Altenberg, Technik-Sprint	15	9	21	3	9	6	1			
Altenberg, Einzel	18	9	19	4	3	9	2			
Ruhpolding, Sprint	17	5	13	9	2	8	3			
Ruhpolding, Verfolger	16	14	22	7	5	11	3			
Ruhpolding, Staffel	8	10	10	4	8	3	3	DNS	8	7
O´thal, Sprint, nur S14/S15	18	14	15	19						
O´thal, Sprint, nur S14/S15	15	9	20	10						
Deutscher Schülercup Gesamt	17	11	18	11	3	9	3			
Nordwest-Biathlontrophy										
Winterberg, RWS-Serie	2	3	7	3	1	2	1	5	6	2
Winterberg, Rollerverfolgungsrennen	2	3	4	4	1	2	1	4	DNS	2
Winterberg, Cross-Massenstart	1	2	5	6	1	2	1	2	3	2
Köthen, Einzel	3	2	10	5	1	4	1	4	2	2
Clausthal-Zellerfeld, Sprint	1	5	6	6	1	1	2	3	1	2
Clausthal-Zellerfeld, Sprint	2	2	3	6	2	3	1	3	5	1
Nordwest-Biathlontrophy	2	2	4	5	1	2	1	3	2	2
Diverse Tagesrennen										
Belgische Meisterschaft Biathlon	1	1	2	DNF	1	2	1	DNS	DNS	DNS
Bad Berleburg, Roller FT Sprintrennen		4	DNS	4	1	5	1	3	2	1
Oberhof, Athletiktest	9	15	9	DNS	DNS	10	6	DNS	DNS	DNS
Struth, Rollerrennen	8	7	8	DNS	DNS	10	1	6	11	1
Gersfeld, LM Klassische Technik	DNS	2	3	6	3	4	2	1	DNS	2
Wunderthausen, LM Skating	2	3	4	4	5	3	1	3	1	1
Jugend trainiert für Olympia	Alle Athleten wurden gemeinsam gewertet									
Techniksprint	DNS	DNS	DNS	DNS	11	30	5	DNS	48	53
Staffel, Einzelzeit	DNS	DNS	DNS	DNS	5	8	3	DNS	11	9



LINUS KESPER MELDET SICH BEI DEUTSCHER MEISTERSCHAFT EINDRUCKSVOLL ZURÜCK



Mit einem vierten Platz in der Verfolgung und Rang sechs im Sprint hat sich Linus Kesper bei der Deutschen Meisterschaft der Biathleten am Notschrei Anfang September eindrucksvoll zurückgemeldet. Für den 23-Jährigen vom Ski-Club Willingen waren die Titelkämpfe weit mehr als nur ein erster Formtest vor dem Winter. Nach einer Saison, die ganz anders verlaufen war als geplant, lieferten die starken Ergebnisse und vor allem seine überzeugenden Laufleistungen den Beweis, dass die Veränderungen der vergangenen Monate Wirkung zeigen.

Kesper war mit großen Zielen in seinen ersten Winter bei den Herren gestartet. Er wollte sich dauerhaft im IBU-Cup etablieren, Top-Zehn-Ergebnisse erreichen und sich für die Europameisterschaften empfehlen. Dass der Schritt in den Herrenbereich nicht einfach werden würde, war ihm bewusst. Dennoch hatte er sich nach einer guten Vorbereitung deutlich mehr ausgerechnet.

Zunächst schien der angestrebte Weg auch möglich. Obwohl die Laufleistungen bei der Winterqualifikation noch nicht seinen Erwartungen entsprachen, schaffte der 23-Jährige dank guter Ergebnisse am Schießstand die Qualifikation für den ersten IBU-Cup. Beim anschließenden Wettkampf in Obertilliach musste er jedoch erkennen, dass er noch nicht sein eigentliches Leistungsvermögen abrufen konnte. Nach einem enttäuschenden Auftritt ging es für ihn zurück in den Deutschlandpokal.

Doch auch dort fand der Willinger zunächst nicht in die Spur. Besonders der Deutschlandpokal Mitte Dezember am Arber blieb ihm als Tiefpunkt der Saison in Erinnerung. Kesper kam läuferisch überhaupt nicht zurecht und musste erleben, dass ihm selbst jüngere Konkurrenten davonliefen. Es sei ein ausgesprochen bitterer Moment gewesen, blickte er später auf das Rennen zurück.

Im Januar bot sich dem 23-Jährigen noch einmal eine Chance. Nach ordentlichen Leistungen beim Austria-Cup durfte er in den IBU-Cup zurückkehren. Doch auch in der Slowakei blieb er weit hinter den eigenen Erwartungen zurück. Für den Rest der Saison musste Kesper deshalb erneut im Deutschlandpokal antreten und akzeptieren, dass er seine ursprünglichen Ziele in diesem Winter nicht mehr erreichen würde.

Die Ursachen dafür waren vielfältig. Am Trainingskonzept grundsätzlich habe es nicht gelegen, schließlich sei dieses bei anderen Athleten aus seiner Trainingsgruppe voll aufgegangen. Bei ihm selbst hatten sich jedoch die vielen Reisen, fehlende Ruhezeiten und zu intensiv absolvierte lockere Einheiten summiert. Hohe Belastungen führten zunehmend zu anhaltender Ermüdung, bis Kesper seine Leistung nicht mehr abrufen konnte. Hinzu kamen technische Baustellen: Beim Laufen fehlte es an der optimalen Körperstreckung, außerdem gelang es ihm nicht immer, seine Kraft wirkungsvoll auf den Stock zu übertragen.

Auch mental hinterließ der schwierige Saisonverlauf Spuren. An den sportlichen Ergebnissen hängen nicht nur persönliche Ziele, sondern auch Kaderstatus, Behördenplätze und die weitere Finanzierung. Dass Franz Schaser, der an seiner Stelle zum Einsatz gekommen war, am Ende Rang 13 in der IBU-Cup-Gesamtwertung belegte, machte Kesper die sportliche Situation zusätzlich deutlich. Gleichzeitig räumte er selbstkritisch ein, dass er eine solche Leistung über die gesamte Saison hinweg nicht hätte halten können.

Trotz aller Enttäuschungen kam ein vorzeitiges Saisonende für ihn nicht infrage. Kesper absolvierte die weiteren Wettkämpfe im Deutschlandpokal und begann bereits damit, seinen Trainingsaufbau auf die folgende Saison auszurichten. Er reduzierte die Intensität, erhöhte die Umfänge und versuchte, die Rennen ohne zusätzlichen Ergebnisdruck zu bestreiten. Nicht, weil er die Wettkämpfe weniger ernst nahm, sondern weil ihm der langfristige Aufbau zu diesem Zeitpunkt wichtiger war als einzelne Platzierungen. Aus dem schwierigen Winter zog Kesper klare Konsequenzen. Der Spaß am Biathlon und der Rückhalt seines Umfeldes blieben unabhängig von den Ergebnissen seine größten Motivationsquellen.





Wie weit Linus Kesper auf seinem neuen Weg bereits gekommen ist, zeigte sich Anfang September bei der Deutschen Meisterschaft am Notschrei. Die Anspannung vor dem Wettkampfwochenende war allerdings groß. Seine Trainingsleistungen waren zuletzt zwar sehr gut gewesen, doch eine verlässliche Einschätzung der eigenen Position im nationalen Vergleich war kaum möglich. „Ich war selten so aufgeregt wie vor diesem Wochenende", berichtete Kesper. Gerade nach dem vergangenen Winter sei die Unsicherheit groß gewesen. Umso erleichterter war er, dass sich seine gute Trainingsform auch im Wettkampf bestätigte.

Zum Auftakt stand am Freitag der verkürzte Einzelwettkampf über 15 Kilometer mit Strafrunden auf dem Programm. Kesper fand zunächst nicht wie erhofft in das Rennen und musste nach dem ersten Liegendanschlag gleich drei Strafrunden absolvieren. Bei den folgenden beiden Schießeinlagen stabilisierte er sich und ließ insgesamt nur eine weitere Scheibe stehen. Damit brachte er sich wieder in eine deutlich bessere Position.

Beim abschließenden Stehendanschlag unterliefen ihm jedoch erneut drei Fehler. „Das letzte Schießen habe ich einfach verbockt", sagte Kesper selbstkritisch. Mit insgesamt sieben Strafrunden belegte er nach 38:35,6 Minuten den elften Platz. Zufrieden war er mit dem Schießergebnis nicht, seine Laufleistung stimmte ihn jedoch zuversichtlich. Den deutschen Meistertitel gewann Philipp Horn aus Frankenhain, der fehlerfrei nach 35:14,6 Minuten ins Ziel kam. Lucas Fratzscher aus Oberhof wurde mit drei Fehlern in 36:38,4 Minuten Zweiter, Rang drei ging an Fabian Kaskel aus Todtnau, der bei einem Fehler 36:46,8 Minuten benötigte.

Dass für Kesper an diesem Wochenende deutlich mehr möglich war, bewies er am folgenden Tag im Sprint über zehn Kilometer. Zwar musste er auch dort zweimal in die Strafrunde, läuferisch präsentierte sich der Willinger aber erneut in sehr guter Verfassung. Nach 24:18,3 Minuten belegte er den sechsten Rang und erreichte damit sein persönliches Ziel für die Meisterschaft.

„Das waren knappe Fehler, aber knapp vorbei ist auch daneben", ordnete er seine Leistung am Schießstand ein. Die Freude über die Platzierung überwog dennoch deutlich. Besonders viel bedeutete ihm, dass er bei der Siegerehrung der besten sechs Athleten dabei sein durfte. Den Titel gewann Franz Schaser aus Hermsdorf in 23:36,5 Minuten, der am Schießstand fehlerfrei geblieben war. Philipp Horn wurde mit zwei Fehlern in 23:55,2 Minuten Zweiter, Nils Schneiderling aus Rotterode belegte in 24:18,3 Minuten den dritten Platz.

Mit Rang sechs hatte sich Kesper zugleich eine gute Ausgangsposition für die abschließende Verfolgung über 12,5 Kilometer geschaffen. Bereits im vergangenen Winter hatte er in dieser Disziplin einige seiner besten Rennen gezeigt. Auch bei der Deutschen Meisterschaft stellte er unter Beweis, dass ihm das direkte Duell mit der Konkurrenz und der besondere Rennverlauf einer Verfolgung liegen.

Nach dem letzten Schießen gingen sechs Athleten beinahe zeitgleich auf die Schlussrunde. Kesper heftete sich an seine Konkurrenten und hielt den Anschluss an die Spitzengruppe. Am letzten Anstieg wurde das Tempo noch einmal deutlich verschärft. Der Willinger kämpfte bis zum Ziel um eine Medaille und belegte schließlich mit vier Strafrunden in 31:30,7 Minuten den starken vierten Platz.

Der Meistertitel ging erneut an Philipp Horn, der mit fünf Fehlern nach 31:08,7 Minuten das Ziel erreichte. Philipp Nawrath aus Nesselwang wurde mit vier Fehlern in 31:25,9 Minuten Zweiter. David Zobel aus Partenkirchen sicherte sich mit drei Fehlern in 31:27,8 Minuten den dritten Platz. Kesper fehlten damit lediglich 2,9 Sekunden zu einer Medaille.

„Dass es noch einmal so gut klappt, hätte ich nicht erwartet", sagte der 23-Jährige nach dem Rennen. Auf der Schlussrunde habe er enorm kämpfen müssen, mit dem vierten Platz sei er aber sehr glücklich. Auch das gesamte Wochenende mit seiner guten Stimmung und dem hervorragenden Wetter habe ihm großen Spaß gemacht.

Nach der schwierigen vergangenen Saison waren die beiden Top-Sechs-Platzierungen und die starken Laufzeiten eine wichtige Bestätigung. Zwar haben die Ergebnisse der Deutschen Meisterschaft keinen direkten Einfluss auf die Vergabe der Weltcuptickets, dennoch lieferten sie Kesper eine wertvolle Standortbestimmung. Vor allem läuferisch zeigte er, dass er wieder konkurrenzfähig ist und sich die Anpassungen im Training auszahlen.

Aus einer Saison voller Rückschläge hat der Willinger wichtige Erkenntnisse mitgenommen. Bei der Deutschen Meisterschaft bewies er nun, dass er nicht nur mental gestärkt aus dieser Zeit hervorgegangen ist, sondern auch sportlich wieder den Anschluss an die nationale Spitze gefunden hat.

BERICHT DER FUSSBALLABTEILUNG

SC Willingen spielt nach Abstieg in der Gruppenliga Kassel



Nach nur einem Jahr in der Verbandsliga Nord ist der SC Willingen wieder in die Gruppenliga Kassel zurückgekehrt. Der Abstieg war aus vielerlei Gründen ärgerlich und wäre vielleicht auch vermeidbar gewesen. Oft hat das Spielglück gefehlt, das Team hat viele späte Gegentore bekommen und auch die Personalsituation war wegen Verletzungen nicht immer optimal. Am Ende konnte das Trainertrio um Sebastian Kesper und die spielenden Trainer Matthias Bot und Jan Henrik Vogel den Gang in die Gruppenliga Kassel nicht verhindern. Auf Platz 15 hatte das junge Team die Saison beendet und lag damit deutlich abgeschlagen auf einem der drei direkten Abstiegsplätze. Acht Siegen und fünf Remis standen 19 Niederlagen gegenüber.

In der Gruppenliga zeigt sich der SCW nun mit einem veränderten Gesicht. Sieben Spieler haben das Team verlassen, darunter auch Spielertrainer Jan Henrik Vogel, der seine Karriere beendet hat. Aus dem Trainertrio wird mit dem spielenden Trainer Matthias Bott und Sebastian Kesper nun ein Duo. Mit vier Neuzugängen ist der SCW in die Vorbereitung gestartet und setzt weiterhin auf junge Spieler aus der Region. Als Favorit sieht man sich nicht. Das Saisonziel lautet eine neue Mannschaft aufzubauen und attraktiven Fußball zu spielen. Dies sollte gelingen und ein Platz in der oberen Hälfte der Tabelle durchaus realistisch.

Willinger „Zweite“ gelang der Aufstieg

Die zweite Willinger Mannschaft ist zurück in der Kreisoberliga Waldeck. Nach einer bärenstarken Saison in der Kreisliga A Waldeck mit nur einer Niederlage und über 100 erzielten Treffern ist das Team aufgestiegen. Schon von Saisonbeginn an hatte sich ein Zweikampf mit dem TuS Bad Arolsen abgezeichnet, der der „Zweiten“ im allerersten Saisonspiel die erste und auch einzige Niederlage beibrachte. 23 Siege gab es zu bejubeln und nur zwei Unentschieden. Dabei erzielten die Kicker in insgesamt 26 Spielen sagenhafte 121 Tore.





Das Trainerduo der zweiten Mannschaft ist sich natürlich der Schwere der Aufgabe bewusst, die Klasse zu halten. Nick Bärenfänger und Jan-Hendrik Keindl haben in ihrer ersten gemeinsamen Saison allerdings gezeigt, dass sie wissen, wie man Ziele erreicht. Mehrere Derbys warten auf die „Zweite" unter anderem gegen Goddelsheim/Münden, Höringhausen/Meineringhausen und Mengeringhausen. Aufgrund der Neueinteilung der Klassen kommen einige Gegner aus dem Südkreis, darunter die SG Eder Frankenberg, der FC Ederbergland II und die FSG Röddenau/Bottendorf.

Nach wie vor trainiert das Team mit der dritten Mannschaft in Rattlar zusammen, die sich in der letzten Runde gut präsentierte und einen einstelligen Tabellenplatz nur knapp verpasst hat. Insgesamt hat der Kader nur zwei Abgänge. Dies sind die langjährigen und verdienten SCW-Kicker Pascal Kesper und David Pack, die beide ihre Karrieren beendet haben. Sechs Neuzugänge sorgen für einen etwas breiteren Kader und neue Möglichkeiten. Ziel ist der Klassenerhalt, der nach einem gelungenen Start in die neue Runde möglich sein sollte.

Nach einem erfolgreichen ersten Jahr als Spielgemeinschaft mit der SG Hoppecke/Messinghausen/Bontkirchen firmierte das Team in der letzten Saison als SCW III. Jan Gierse, Beyami Dip und David Berndt als verantwortliche Trainer können auf eine gute Saison mit vielen jungen Talenten zurückblicken. In der Kreisliga B verpassten sie einen einstelligen Tabellenplatz nur knapp. Dies soll in der neuen Saison auf jeden Fall gelingen und der Auftakt war schon einmal sehr vielversprechend.

JSG Upland: A-Jugend steigt in die Gruppenliga auf

Erfolgreich und partnerschaftlich funktioniert weiterhin die Spielgemeinschaft für die A- und B-Jugend mit der SG Adorf/Vasbeck. Cheftrainer Michael Göbel wurde in der vergangenen Saison bei der Betreuung beider Teams von Heiner Jäger, Uli Rehbein, Dieter Stöcker und Lothar Tischler unterstützt.

Sehr gelegen kam das neue Pilotprojekt U18. Dadurch konnte die JSG mit einer B-Jugend als Neunermannschaft sowie einer U18 in den Kreisligen antreten. Das gemeinsame Training fand zunächst im Wechsel auf dem Sportplatz in Adorf statt. Ab dem Winterhalbjahr wurde ausschließlich auf dem Schwalefelder Kunstrasenplatz trainiert, während die Halleneinheiten in Adorf stattfanden.

Unerwartet, aber hochverdient schaffte die A-Jugend beziehungsweise U18 den Aufstieg. In der abschließenden Meisterrunde gewann das Team die entscheidenden Spiele gegen die direkten Konkurrenten und fügte Meister Weidelsburg dessen einzige Heimniederlage zu. Da die Weidelsburger auf ihr Aufstiegsrecht verzichteten, stieg unsere Mannschaft als einziger Vizemeister sensationell in die Gruppenliga Kassel auf.

Auch die B-Jugend spielte ebenso eine herausragende Saison und lieferte sich mit der JSG Warmetal-Wolfhagen bis zum letzten Spieltag ein spannendes Kopf-an-Kopf Rennen um die Meisterschaft. Nach 18 Siegen und einem Unentschieden aus 20 Spielen fehlte der Mannschaft mit 55 Punkten und 104 geschossenen Toren am Ende lediglich ein einziges Tor zur Meisterschaft.



Mercedes-Benz

Kilowattweise Vorteile.

Watt für eine Gelegenheit:

Jetzt als Geschäftskunde den eSprinter von Mercedes-Benz mit attraktiven Leasingangeboten entdecken.
Überzeugen Sie sich selbst bei Ihrem Vertriebspartner Emil Frey Kassel/Göttingen.

AB 390 €/MONAT* LEASEN

*Ein freibleibendes Leasingbeispiel der Mercedes-Benz Leasing Deutschland GmbH, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart, für Gewerbekunden für einen Mercedes-Benz eSprinter BASE Edition 314 Standard 56 kWh, Kraftstoff: Strom. Fahrzeugpreis 31.415,86 €, Leasingsonderzahlung 0,00 €, Laufzeit 48 Monate, Laufleistung 80.000 km, 48 mtl. Leasingraten à 389,88 €. Der Fahrzeugpreis für Ihr ausgewähltes Finanzprodukt enthält individuelle Kunden-vorteile und versteht sich zzgl. lokaler Überführungskosten in Höhe von 750,00 €. Alle Preise zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer. Stand November 2026. Die mtl. Leasingrate bezieht sich auf das Fahrzeug in Grundausstattung. Das abgebildete Fahrzeug enthält Sonderausstattungen. Andere Motorisierungs- und Ausstattungsvarianten gegen Aufpreis möglich.

Emil Frey Kassel/Göttingen

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart
Partner vor Ort: Emil Frey Kassel/Göttingen GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz PKW und Transporter Verkauf und Service
Sandershäuser Str. 110, 34123 Kassel · T. +49 (0) 561 5000-0 · F: +49 (0) 561 5000-299
info-kassel@emilfrey.de · www.mercedes-benz-emilfrey-kasselgoettingen.de
Facebook: Emil Frey Kassel/Göttingen · Instagram: emilfrey_kassel_goettingen

Die großartigen Erfolge beider Teams sind ein starkes Zeichen für die beteiligten Vereine. Sie lassen hoffen, dass schon bald einige der Talente den Sprung in die Seniorenmannschaften schaffen.

Auch die jüngeren Jahrgänge blickten auf eine erfolgreiche Saison zurück. Die C-Junioren belegten unter 13 Mannschaften einen respektablen vierten Platz. Die Trainer Benjamin Vogel und Constantin Kesper mussten dabei leider mit einem sehr kleinen Kader auskommen.

Die von André Lohmar betreute, vielversprechende D1 erreichte den dritten Platz in der 1. Kreisklasse. Der jüngere Jahrgang trat als D2 in der 2. Kreisklasse an und belegte unter der Leitung von Heiner Jäger Rang vier.

Auch bei den E-Junioren war eine deutliche spielerische Weiterentwicklung zu erkennen. Das Trainertrio Beyami Dip, Christopher Reinhold und Christian Schätte führte die Mannschaft durch eine starke Saison. Punktgleich mit der JSG Lichtenfels musste am Ende ein Entscheidungsspiel über die Meisterschaft entscheiden. Nach einem 3:1-Erfolg in Münden kassierte das Team im letzten Saisonspiel im Uplandstadion mit dem 0:1 seinen einzigen, aber besonders bitteren Punktverlust. Auch wenn anschließend das Entscheidungsspiel um die Meisterschaft verloren ging, schmälert dies die hervorragende Saisonleistung keineswegs.

Die F-Jugend von Ludwig Bender überzeugte bei zahlreichen Funino-Turnieren. Auch die Bambini von Langzeittrainer Oleg Schmidt jagten mit großer Begeisterung dem runden Leder hinterher und feierten schöne Turniererfolge.

Da besonders die jüngsten Mannschaften in den Wintermonaten auf Trainingsmöglichkeiten in der Halle angewiesen sind, ist der Wegfall der Sporthalle in Usseln besonders bedauerlich. Durch gute Absprachen konnte für die F-Jugend jedoch eine Hallenzeit beim SCW organisiert werden.

Die Mannschaften in der laufenden Saison

In der aktuellen Spielzeit ist Kevin Rißmeyer für den 23 Spieler starken Kader der B-Jugend verantwortlich. Michael Göbel stehen für die Gruppenliga 20 reine A-Jugendspieler zur Verfügung. Der weitere Trainerstab der älteren Jahrgänge bleibt unverändert.

Bei den mittleren Jahrgängen gehen wir derzeit mit einer 22 Spieler starken D-Jugend in die Saison. In der C-Jugend jagen neben Leonie Vogel noch 14 Jungen dem Ball nach. Benni Dip, Heiner Jäger, André Lohmar, Christopher Reinhold und Benny Vogel begleiten die jungen Fußballerinnen und Fußballer bei den nächsten Schritten ihrer sportlichen Entwicklung.

Auch bei den jüngsten Jahrgängen sind wir gut aufgestellt. Zu unseren Teams gehören eine G-Jugend mit 20 ambitionierten Spielerinnen und Spielern, eine F-Jugend mit neun sowie eine E-Jugend mit 19 Kindern. Das bestens besetzte Trainerteam aus Ludwig Bender, Michael Peters, Christian Schätte und Oleg Schmidt vermittelt ihnen mit viel Engagement die altersgerechten Grundlagen für guten Fußball.

Insgesamt betreuen unsere 14 Trainer derzeit drei Spielerinnen und 124 Spieler in sieben Mannschaften. Alle Teams freuen sich bei ihren Spielen über zahlreiche Zuschauer und jeden anfeuernden Fan!

Weitere Informationen: www.jsgupland.de

HEINER JÄGER
Leiter JSG Upland



BERICHT KAMPFRICHTERWESEN

Für die Sprungrichterinnen und Sprungrichter des Ski-Clubs Willingen begann die Saison 2025/26 bereits im Herbst 2025. Im Rahmen der Nord-Westdeutschen Mattenschanzentour in Winterberg nutzten sie die Gelegenheit zu einer gemeinsamen Fortbildung. Unter der Leitung von Jürgen Günther vom Westdeutschen Skiverband brachten sich die Teilnehmenden bei der Vergabe der Haltungsnoten auf den neuesten Stand. Beim anschließenden Wettkampf war Dirk Bärenfänger als Wertungsrichter im Einsatz. Nur eine Woche später folgte für ihn bereits der nächste Höhepunkt: die Deutschen Meisterschaften der Nordischen Kombination in Oberstdorf. Mitte Oktober bewertete Emmi Bickelhaupt im benachbarten Winterberg die Wettbewerbe des Deutschen Schülercups der Altersklassen S12 und S13. Beim abschließenden Mattenschanzen-Wettkampf der Sommersaison, den Deutschen Meisterschaften im Skispringen Ende Oktober in Oberhof, waren mit Christian Kloss und Erik Stahlhut gleich zwei hessische Sprungrichter vertreten.

Vor Beginn der Wintersaison standen zudem zwei personelle Veränderungen an. Angelika Göbel hatte viele Jahre die Aufgabe der Kampfrichterobfrau des SCW übernommen, Volkmar Hirsch war als Obmann des Hessischen Skiverbands tätig. Nun rückte die nächste Generation nach: Emmi Bickelhaupt übernahm das Amt beim SCW, Torben Hirsch beim HSV.

Angelika Göbel und Volkmar Hirsch gilt ein herzlicher Dank für ihren langjährigen und engagierten Einsatz. Besonders erfreulich ist, dass beide dem Kampfrichterwesen erhalten bleiben und auch künftig an den Schanzen im Einsatz sein werden.

Im weiteren Verlauf des Winters waren die Willinger Kampfrichterinnen und Kampfrichter bei mehreren nationalen Veranstaltungen gefragt. Christoph Bangert gehörte Ende Februar beim Deutschlandpokal in Hinterzarten zum Kampfgericht. Julia Tielmann bewertete Mitte März das Finale des DSV-Schülercups der Altersklassen S14 und S15. Auch Dirk Bärenfänger blieb über die Wintersaison hinaus aktiv: Ende August wurde er beim Deutschlandpokal der Nordischen Kombination in Oberhof eingesetzt.

Aber auch auf internationaler Bühne waren die Willinger und hessischen Kampfrichter stark vertreten. Bereits bei der FESA-Tour im August 2025 fungierte Volkmar Hirsch in Pöhla und Klingenthal als Technischer Delegierter. Torben Hirsch übernahm diese Aufgabe in Bischofsgrün. Im September war Volkmar Hirsch außerdem als Technischer Delegierter beim Alpencup in Oberstdorf tätig.

Während der Wintersaison folgten weitere hochkarätige Einsätze. Beim FIS-Cup in Klingenthal war Volkmar Hirsch als Technischer Delegierter tätig, während Erik Stahlhut ihn als Assistent unterstützte. Im Februar bewertete Angelika Göbel den Continentalcup, der wegen des Schanzenneubaus in Brotterode nach Oberhof verlegt worden war.





Ein besonderer Höhepunkt wartete auf Erik Stahlhut: Beim Weltcup am Kulm vergab er bei der Skiflug-Premiere der Nordischen Kombinierer die Haltungsnoten. Zudem war er in Chaux-Neuve in Frankreich als Sprungrichter bei einem weiteren Wettbewerb der Nordischen Kombination im Einsatz.

Im März übernahm Volkmar Hirsch beim FIS-Cup in Oberhof und beim Alpencup in Hinterzarten erneut die Aufgabe des Technischen Delegierten. In Hinterzarten gehörte außerdem Angelika Göbel als Sprungrichterin zum Kampfgericht.

Mehrere internationale Einsätze verzeichnete auch Torben Hirsch in der Nordischen Kombination. Im Winter führte ihn sein Weg nach Skandinavien. Beim Continentalcup in Lillehammer in Norwegen und beim Weltcup im finnischen Lahti war er als Technischer Delegierter beziehungsweise als dessen Assistent bei den besten Nordischen Kombinierern der Welt im Einsatz.

Auch im Sommer übernahm Torben Hirsch zahlreiche Aufgaben. Bei der FESA-Tour in Klingenthal und Bischofsgrün sowie beim Youth Cup und beim Sommer-Grand-Prix in Oberstdorf brachte er seine Erfahrung ein. Anfang September standen zudem für Angelika Göbel ein Einsatz als Sprungrichterin beim Alpencup und für Volkmar Hirsch eine weitere Tätigkeit als Technischer Delegierter auf dem Programm.

Voller Einsatz auf den Orenbergschanzen

Die Sommersaison begann traditionell mit den Wettbewerben der Nord-Westdeutschen Mattenschanzentour. Beim Heimwettkampf in Willingen war das Kampfrichterteam des SCW besonders gefordert. Erik Stahlhut, Dirk Bärenfänger, Anita Wagner, Henrike Flamme und Marie Stahlhut bewerteten die Sprünge der kleinen und großen Athletinnen und Athleten auf den Orenbergschanzen. Emmi Bickelhaupt war bereits am Vormittag beim Pfingstspringen im benachbarten Winterberg im Einsatz.

Genau einen Monat später richtete Willingen einen weiteren Trainingswettkampf für die Vereine des Hessischen und des Westdeutschen Skiverbands aus. Die „Flight Night" bot den Aktiven ein besonderes Format: Jeder der drei Durchgänge hatte einen eigenen Schwerpunkt. Im ersten Durchgang zählte ausschließlich die Haltungsnote, im zweiten allein die erzielte Weite. Erst im dritten Durchgang erfolgte die Wertung nach dem geltenden Regelwerk. Angelika Göbel und Dirk Bärenfänger sorgten dabei für eine fachkundige und faire Bewertung der Sprünge.

Die Kampfrichterinnen und Kampfrichter des SC Willingen waren auch in dieser Saison auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene äußerst aktiv. Ihre Einsätze führten sie von den heimischen Orenbergschanzen bis zu Weltcup-Veranstaltungen im europäischen Ausland. Mit ihrer Erfahrung, ihrem Fachwissen und großem ehrenamtlichem Engagement leisten sie einen wichtigen Beitrag zu fairen und erfolgreichen Wettkämpfen. Nun richtet sich der Blick bereits auf den bevorstehenden Winter und die nächsten Einsätze in den Kampfrichtertürmen im In- und Ausland.

EMMI BICKELHAUPT
Kampfrichter-Obfrau SC Willingen

SEI CLEVER. MIETE BEIM PROFI!

KLOUTOU

ARBEITSBÜHNEN, STAPLER, TELESKOPLADER, ZUBEHÖR, SPEZIALGERÄTE uvm.

Jetzt auch unkompliziert online mieten



UNS KANNST DU MIETEN!





FÜR SIE VOR ORT AN 17 STANDORTEN IN DEUTSCHLAND - AUCH IN IHRER NÄHE!



100 JAHRE MÜHLENKOPFSCHANZE

Die Mühlenkopfschanze in Willingen hat in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen gefeiert. Zu diesem besonderen Jubiläum hatte der Ski-Club Willingen vom 31. Juli bis zum 9. August täglich an die traditionsreiche Schanze eingeladen. Zahlreiche Gäste und Einheimische nutzten die Gelegenheit, die Geschichte der Sportstätte kennenzulernen und die vielen Mitmachangebote auszuprobieren.

„Wir freuen uns sehr, dass unser Jubiläum so gut angenommen wurde. Es waren viele Besucherinnen und Besucher vor Ort. Besonders schön war, dass die Gäste nicht nur zugeschaut, sondern sich auch aktiv an den verschiedenen Stationen beteiligt haben“, sagt Markus Hensel, Geschäftsführer des Ski-Clubs Willingen.

Die Veranstalter hatten ein vielseitiges Programm für alle Altersgruppen zusammengestellt. Bei Führungen konnten die Gäste die Mühlenkopfschanze näher kennenlernen. Besonders gefragt war die VR-Brille, mit der sich ein Sprung von der größten Großschanze der Welt virtuell nachempfinden ließ.

„Die VR-Brille war eines der absoluten Highlights und nahezu durchgehend gefragt. Aber auch das Laserbiathlon und die vielen weiteren Angebote wurden sehr gerne angenommen. Diese Begeisterung und aktive Beteiligung hatten wir uns für unser Jubiläum gewünscht“, berichtet Hensel.

Auch für die jüngeren Gäste wurde einiges geboten. Kinderschminken und eine Hüpfburg gehörten ebenso zum Programm wie eine Mini-Schanze und der Besuch eines Clowns an ausgewählten Tagen. Die Jugendfeuerwehren aus Willingen, Welleringhausen und Usseln beteiligten sich mit Vorführungen, einem Spielmobil und dem beliebten Bungeerun. Die JSG Upland lud zum Schießen auf eine Torwand ein, während beim Laserbiathlon Konzentration und Treffsicherheit gefragt waren. Auch die Bergwacht stellte ihre Arbeit vor.

Darüber hinaus konnten sich Interessierte über die Green Trails informieren, Europas größtes Mountainbike-Trail-Projekt. Eine historische Ausstellung nahm die Gäste mit auf eine Zeitreise durch die vergangenen 100 Jahre. Alte Fotos und Dokumente erinnerten an die Entwicklung der Mühlenkopfschanze und des Ski-Clubs Willingen. An einer Fotobox bestand zudem die Möglichkeit, sich mit passender Ausrüstung vor einer historischen Ansicht der alten Schanze fotografieren zu lassen.

Ein besonderer Höhepunkt wartete zum Abschluss: Der Deutsche Skiverband brachte einen speziellen Schneeteppich mit, auf dem die Besucherinnen und Besucher das Langlaufen selbst ausprobieren konnten.

Einziger Wermutstropfen der Jubiläumsveranstaltung war der technische Ausfall des Mühlenkopfliners bereits am ersten Wochenende. „Natürlich war es sehr schade und auch ärgerlich, dass der Mühlenkopfliner ausgerechnet während des Jubiläums ausgefallen ist. Aber Ärgern bringt uns am Ende nicht weiter. Umso mehr haben wir uns gefreut, dass er Anfang August wieder in Betrieb genommen werden konnte“, erklärt Hensel.

Das Jubiläum war damit weit mehr als ein Rückblick auf die bewegte Geschichte der Mühlenkopfschanze. Es wurde zu einem lebendigen Fest für Familien, Gäste und Einheimische, das die Tradition des Wintersports mit vielfältigen Erlebnissen und modernen Angeboten verband.

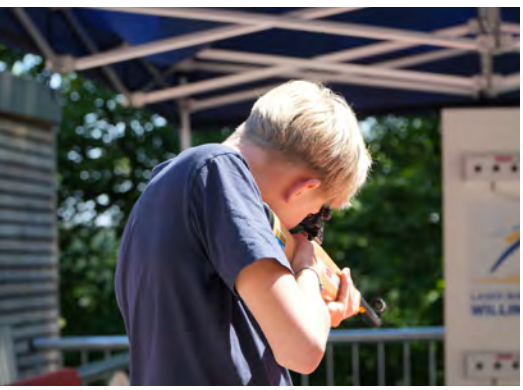
Dabei blickt die Mühlenkopfschanze im Strycktal auf eine außergewöhnliche Geschichte zurück. Was in den 1920er-Jahren mit einer kleinen Naturholzschanze begann, hat sich im Laufe eines Jahrhunderts zu einer der bekanntesten Skisprunganlagen der Welt entwickelt. Heute ist die Mühlenkopfschanze die größte Großschanze der Welt, Austragungsort internationaler Wettbewerbe und ein Wahrzeichen des Wintersportortes Willingen.

Ihre Geschichte begann im Jahr 1924, als der Norweger Thom Hesselberg mit einem Sprung über 24 Meter den Anstoß für die Skisprungtradition in Willingen gab. Schon 1925 wählten Mitglieder des Ski-Club Willingen den Osthang des Mühlenkopfs als Standort für eine eigene Schanze, die 1926 fertiggestellt und eingeweiht wurde. Beim ersten Wettbewerb lag der Rekord bei 35 Metern.

Bereits 1930 wurde die Anlage erstmals umgebaut, um größere Weiten zu ermöglichen. Unter Anleitung des deutschen Meisters Erich Recknagel entstand eine modernisierte Schanze, auf der Recknagel 1931 mit 47 Metern einen Rekord aufstellte, der 20 Jahre lang Bestand hatte. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Anlage in den Jahren 1950 und 1951 fast vollständig in Eigenleistung durch engagierte Vereinsmitglieder zu einer echten Großschanze ausgebaut.

Ein weiterer Meilenstein folgte im Jahr 2000, als die Mühlenkopfschanze grundlegend modernisiert wurde, um den Anforderungen des internationalen Skisprungsports gerecht zu werden. Bereits seit 1995 ist sie Schauplatz hochkarätiger Weltcup- und Continentalcup-Veranstaltungen. Mit einem Höhenunterschied von rund 170 Metern zwischen Auslauf und Adlerhorst beeindruckt sie bis heute nicht nur sportlich, sondern auch in ihrer Dimension.

So verbinden sich an der Mühlenkopfschanze Vergangenheit und Gegenwart auf ganz besondere Weise. Seit 100 Jahren ist sie das Herzstück des Wintersportortes Willingen und ein Ort, an dem Sportgeschichte geschrieben wurde und weitergeschrieben wird. Das Jubiläum 2026 bot die perfekte Gelegenheit, auf diese beeindruckende Entwicklung zurückzublicken.







–(DIE trinkt man heute

Trinken Sie Waldecker. Ob Classic mit viel, Medium mit wenig oder Naturell – ganz ohne Kohlensäure. Unser Wasser ist natriumarm, leicht bekömmlich und steckt voller Energie.
Egal ob bei Arbeit, Freizeit oder Sport.

Waldecker macht Sie fit. DER ideale Durstlöscher für alle!

Weitere Infos unter: 0 56 93 - 9 91 29 12



WALDECKER – Belebt Ihr Leben!



müh
len
kopf



MÜHLENKOPFLINER

Der Mühlenkopf zählt zu den beeindruckendsten Ausflugszielen der Region. Hier treffen Natur, Sport und spektakuläre Ausblicke aufeinander. Die weltweit größte Großschanze, seit 1995 Austragungsort des FIS-Weltcup-Skispringens, zieht jedes Jahr tausende Besucher an. Mit dem neuen Schrägaufzug, dem Mühlenkopfliner, ist der Zugang nun so komfortabel wie nie zuvor: Auf einer Strecke von rund 295 Metern überwindet die Anlage 128 Höhenmeter und befördert bis zu 400 Gäste pro Stunde in einer modernen, großzügigen Kabine auf den Berg. Dabei wird nicht nur ein müheloser Aufstieg ermöglicht – die Fahrt selbst wird durch beeindruckende Ausblicke auf das Strycktal zu einem Erlebnis.

Besonderes Augenmerk wurde auf Barrierefreiheit gelegt. Breite Zugänge und ausreichend Platz in der Kabine sorgen dafür, dass auch Familien mit Kinderwagen sowie Personen mit eingeschränkter Mobilität den Mühlenkopf bequem erreichen können. Zugleich bildet der Mühlenkopfliner die direkte Verbindung zu weiteren Attraktionen: etwa zum spektakulären Skywalk, Deutschlands längster Hängebrücke, sowie zu den zahlreichen Wanderwegen rund um den Ettelsberg.

In seiner Taufrede am 26. Juni 2026 betonte Regierungspräsident Mark Weinmeister die große Bedeutung des Projekts für die Region: „Der Mühlenkopfliner ist weit mehr als ein bloßes Transportmittel zu den touristischen Highlights in Willingen – er ist selbst ein beeindruckendes Highlight und ein Wunderwerk der Technik dazu. Der Neubau ist nicht nur ein Hingucker und wesentlich leistungsstärker als die alte Standseilbahn, sondern dabei auch umweltschonend, energieeffizient und barrierefrei“, betonte Weinmeister und ergänzte: „Dieses zukunftsweisende Projekt stärkt den Wintersportstandort Willingen ebenso wie den Tourismus in der gesamten Region und schafft beste Voraussetzungen für Besucherinnen und Besucher zu jeder Jahreszeit. Ich bin von der Umsetzung dieses herausragenden Vorhabens sehr beeindruckt und gratuliere allen Verantwortlichen herzlich zu diesem großen Erfolg. Gerne habe ich die Patenschaft übernommen und freue mich schon sehr auf die erste Fahrt mit dem neuen Mühlenkopfliner“, sagte der Regierungspräsident.

Auch beim Ski-Club Willingen ist die Freude groß. „Wir sind sehr stolz, dass der Mühlenkopfliner im Juni endlich an den Start gegangen ist. Nach intensiver Planung und einer herausfordernden Bauphase können wir unseren Gästen jetzt ein modernes, komfortables und nachhaltiges Erlebnis bieten, das den Mühlenkopf noch einmal deutlich aufwertet“, sagte Geschäftsführer Markus Hensel.

Die Umsetzung des Mühlenkopfliners ist das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit zwischen dem Ski-Club Willingen und regionalen Partnern. Der Wunsch nach einer neuen Anlage entstand vor allem durch die wachsenden Besucherzahlen, insbesondere seit der Eröffnung des nahegelegenen Skywalks. Nach mehr als 20 Jahren war die bisherige Standseilbahn den Anforderungen immer weniger gewachsen.

Mit dem Mühlenkopfliner ist nun eine moderne und zugleich nachhaltige Lösung entstanden. Die neue Anlage wird elektrisch betrieben und ist besonders energieeffizient. Unterstützt wird das Konzept durch eine Photovoltaikanlage an der Bergstation und einen Batteriespeicher. Auch die gesamte Energieversorgung vor Ort wurde im Zuge des Projekts erneuert und an die neuen Anforderungen angepasst.

Mit dem Mühlenkopfliner wächst der Erlebnisraum Mühlenkopf weiter zusammen – ganz im Sinne des Mottos: ***„Mühlenkopf: Mehr erleben. Mehr sehen. Mehr staunen.“***

SKYWALK
WILLINGEN

665 Meter Länge

100 Meter hoch

750 Personen gleichzeitig

168,4 Tonnen Gesamtgewicht der Brücke

© Circle Marketing GmbH, Willingen
Fotos: Skywalk Willingen GmbH & Co. KG



Spektakuläre neue Ausblicke
auf die Mühlenkopfschanze



Deutschlands längste Hängebrücke

Wir laden Sie herzlichst ein

Sie sind interessiert am **Zugang während des Weltcup Skispringens in Willingen, einer Führung, Fotos oder einem Social Media Event?** Kontaktieren Sie uns gerne.

Ansprechpartner Ulrich Keudel

0049 160 - 97 21 03 84 | u.keudel@skywalk-willingen.de

Zur Mühlenkopfschanze 1 | 34508 Willingen | info@skywalk-willingen.de | www.skywalk-willingen.de

100 JAHRE FUCHSJAGD





Die Fuchsjagd des Ski-Clubs Willingen gehört zu den traditionsreichsten und beliebtesten Veranstaltungen im Vereinsleben und verbindet Sport, Gemeinschaft und gelebte Vereinsgeschichte auf ganz besondere Weise. Ihren Ursprung hat sie im Jahr 1926, als am Mühlenkopf gerade die erste Schanze entstanden war und mit Heinrich Göbel der erste Ski-Club-Fuchs gekürt wurde. Damit begann eine Tradition, die bis heute fortlebt und Generationen von Vereinsmitgliedern geprägt hat.

Was die Fuchsjagd so besonders macht, ist ihre einzigartige Mischung aus sportlichem Ehrgeiz, Abenteuer und Geselligkeit. Jahr für Jahr begeben sich Vereinsmitglieder auf die Suche nach den amtierenden Füchsen, die sich im Gelände – meist rund um die Mühlenkopfschanze – verstecken. Dabei sind nicht nur Ausdauer und Schnelligkeit gefragt, sondern auch Orientierungssinn, Taktik und ein gutes Gespür für Wald und Flur. Zugleich ist die Fuchsjagd weit mehr als ein sportlicher Wettkampf: Sie ist ein fester Treffpunkt für die gesamte Ski-Club-Familie und ein Ereignis, das Aktive, Ehemalige, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen zusammenbringt.

Seit 1971 gibt es neben dem Erwachsenenfuchs auch einen eigenen Schülerfuchs. Der erste, dem dieses Kunststück gelang, war Dirk Kramer. Für den Ski-Club Willingen sollte er später noch zu einer ganz besonderen Persönlichkeit werden: Als Deutscher Meister und Olympiateilnehmer in der Nordischen Kombination trug er den Namen des Vereins weit über die Region hinaus. Die Einführung des Schülerfuchses unterstreicht, welchen hohen Stellenwert die Nachwuchsarbeit im Ski-Club seit jeher besitzt.

Im Laufe der Jahrzehnte haben sich zahlreiche bekannte Namen in die ruhmreiche Liste der Füchse eingetragen. Dazu gehören unter anderem Jochen Behle, Wilfried Kesper, Walter Frosch, Dirk Kramer, Frank Lindner, Jenna Mohr und Anna Häfele. Sie alle stehen stellvertretend für die vielen Persönlichkeiten, die diese Vereinsveranstaltung über Jahrzehnte hinweg geprägt haben. Einen besonderen Platz in der Geschichte nimmt das verstorbene Ehrenmitglied Willi Behle ein, der bis heute als Dreifach-Fuchs bei den Erwachsenen Rekordhalter ist. Und auch wenn Stephan Leyhe sich mit seinem Sieg am Mühlenkopf unsterblich gemacht hat, blieb ihm eines bisher verwehrt: Im Gegensatz zu seinem Bruder Christoph war er noch kein Fuchs.

Besonders bemerkenswert ist auch, dass es bislang nur fünf Vereinsmitglieder geschafft haben, sowohl bei den Schülern als auch später bei den Erwachsenen den Titel zu erringen. Zu diesem exklusiven Kreis zählen Markus Kesper, Jörg Stremme, Heiner Göbel sowie die beiden Präsidenten Wilhelm Saure und Jürgen Hensel. Diese doppelte Auszeichnung zeigt, wie eng persönliche Vereinsgeschichte, sportlicher Ehrgeiz und langjährige Verbundenheit beim Ski-Club Willingen miteinander verknüpft sind.

Eine ganz besondere Stellung nimmt zudem Antje Trögeler-Hirsch ein. Ihr gelang es 1983 als bislang einziger Frau, sich auch bei der Erwachsenen-Jagd durchzusetzen und damit in eine bis dahin männlich geprägte Domäne vorzudringen. Ihr Erfolg ist bis heute ein außergewöhnliches Kapitel in der Geschichte der Fuchsjagd und ein eindrucksvolles Beispiel dafür, dass diese Tradition immer wieder besondere Geschichten schreibt.

Die Fuchsjagd findet in der Regel nach der Wintersaison zu Beginn des Frühjahrs statt. Besonders legendär sind jedoch jene Jagden, die auf Langlaufski ausgetragen wurden. In Sachen Spaß dürften sie wohl kaum zu übertreffen sein – denn noch heute zaubern die Erlebnisse von damals den Vereinsmitgliedern, die dabei waren, so manches Schmunzeln ins Gesicht.

Die ehemaligen Füchse kommen auch gelegentlich zu gemeinsamen Veranstaltungen zusammen. Neben einer Besichtigung der Warsteiner Brauerei führte die erste Fuchsfahrt in die Düsseldorfer Altstadt – zur Brauerei „Im Füchschen".

Bis heute hat die Fuchsjagd nichts von ihrer Anziehungskraft verloren. Im Gegenteil: Sie ist zu einem Symbol für Zusammenhalt, Heimatverbundenheit und lebendige Vereinskultur geworden. Ob spannende Suche im Gelände, feierliche Ehrung im Anschluss oder die vielen Anekdoten, die noch Jahre später erzählt werden – die Fuchsjagd ist für den Ski-Club Willingen weit mehr als ein Programmpunkt im Jahreskalender. Sie ist ein Stück Vereinsidentität und ein lebendiges Bindeglied zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Dass die Veranstaltung 2026 ihr 100-jähriges Bestehen gefeiert hat, zeigt eindrucksvoll, welchen festen Platz sie bis heute im Herzen des Vereins und seiner Mitglieder einnimmt.



Wir l(i)eben Kommunikation!

- » Festnetz
- » Mobilfunk
- » WLAN-Lösungen
- » DSL-Datendienste
- » Eventkommunikation
- » Cloud-Computing
- » Security
- » DSGVO
- » CRM



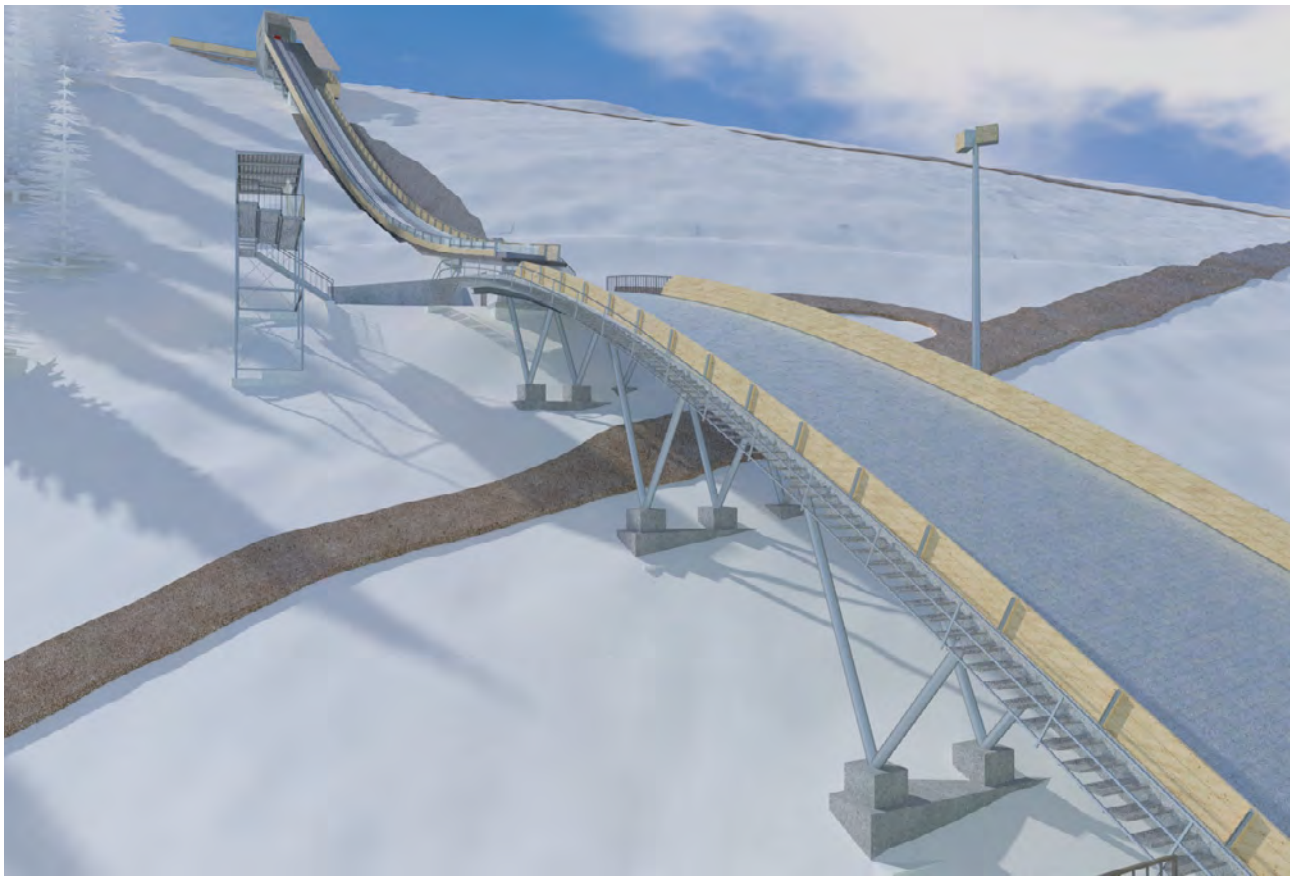
SEIT ÜBER
20 JAHREN
ITK-AUSSTATTER
DES FIS SKISPRUNG
WELTCUP WILLINGEN

Jetzt persönlichen Termin vereinbaren!

www.c-on.de

C-ON Systems GmbH // Hildesheimer Str. 265 - 267 // 30519 Hannover // 0511 8998822-0
Niederlassung Mitte // Auf der Heide 11 // 34454 Bad Arolsen // 05691 8770-0 // info@c-on.de

NEUE SCHANZE AM MÜHLENKOPF



Neben der Mühlenkopfschanze in Willingen soll eine weitere Schanze gebaut werden. Dafür hat die hessische Sportministerin Diana Stolz (CDU) im Dezember 2025 einen Förderbescheid an den Ski-Club Willingen übergeben. Damit unterstützt das Land Hessen den Verein mit fünf Millionen Euro, weitere drei Millionen Euro steuert der Bund hinzu. „Ein großartiger Tag für den Ski-Club Willingen, ich freue mich sehr, dass die H87-Schanze gebaut werden kann. Wir haben lange für dieses Projekt gekämpft", sagte Ski-Club-Präsident Jürgen Hensel anlässlich der Förderbescheidübergabe im Café Aufwind und fügte mit einem Augenzwinkern an: „Derzeit planen wir, ob Stephan Leyhe oder Noriaki Kasai den ersten Sprung auf der neuen Schanze machen soll."

Mit ihrer Hill-Size 87 soll die neue Schanze die Lücke zwischen den vorhandenen Jugendschanzen am Orenberg und der Mühlenkopfschanze als größter Großschanze der Welt schließen und damit vor allem dem Nachwuchs einen besseren Übergang von kleineren zu größeren Schanzen ermöglichen. HS 87 bezeichnet die Größenangabe Hillsize. Zum Vergleich: Die Mühlenkopfschanze hat eine HS von 147.

„Sie sehen eine mega strahlende Sportministerin, das ist der größte Förderbescheid, den ich bisher übergeben habe", sagte Sportministerin Diana Stolz. Als sie vor knapp zwei Jahren ihr Amt übernommen habe, sei sie auch gleich zu einem Termin in Willingen gewesen. „Dabei ist mit Herr Weigelt in Erinnerung geblieben, der quasi an mir klebte und immer wieder betonte, wie wichtig die neue Schanze für Willingen ist. Aus diesem Termin kam ich völlig enthusiastisch und alle anderen um mich herum sagten, wie unwahrscheinlich es sei, dieses Projekt durchzubekommen. Aber das hat meinen Ehrgeiz geweckt." Ihr Einsatz und Beharren zahlten sich am Ende aus.

Auch Volkmar Hirsch, Präsident des Hessischen Skiverbandes und Nachfolger von Dr. Werner Weigelt, war die große Freude anzusehen. „Das ist ein starkes Signal für die Zukunft und ein bedeutender Tag für uns, den Ski-Club und die Region. Ich freue mich auf die spannenden nächsten Schritte dieses Projekts. Fast zehn Jahre sind seit den ersten Planungen vergangen."

Entstehen soll am Mühlenkopf eine Hybridanlage, die ohne künstliche Beschneiung auskommt. Im Herbst und Winter soll auf einer Eisspur gesprungen werden, die Landung erfolgt auf einer Matte. Auch der Sommerbetrieb auf Matten ist möglich.

Damit bietet die neue Anlage ideale Bedingungen für alle Athleten aus den Nordverbänden, die sich in Richtung Weltspitze entwickeln möchten.

Die verbleibende Finanzierungslücke für das Projekt wird gemeinschaftlich vom Ski-Club Willingen e. V., der Gemeinde Willingen (Upland), dem Landkreis Waldeck-Frankenberg sowie dem Deutschen Skiverband getragen.

JETZT PROBIEREN

FAMILIENTRADITION

SEIT 1753

Warsteiner

NATURRADLER

ZITRONE

ALKOHOLFREI 0,0 %







DANKE AN DIE FREE WILLIS: GELUNGENE FEIER FÜR WELTCUP-HELFER AN DER K1-HÜTTE

Knapp 200 Tage sind vergangen, doch die Erinnerungen an das große Weltcup-Wochenende auf der Mühlenkopfschanze sind noch immer lebendig. Mit einem großen Helferfest bedankte sich der Ski-Club Willingen nun bei denjenigen, ohne die eine Veranstaltung dieser Größenordnung gar nicht möglich wäre: den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, den „Free Willis".

Seit mittlerweile 30 Jahren richtet der Ski-Club Willingen den FIS Skisprung Weltcup auf der Mühlenkopfschanze aus. Ebenso lange kann er sich auf seine engagierten Helferinnen und Helfer aus Willingen, der Region und weit darüber hinaus verlassen. Sie packen an, organisieren und sorgen dafür, dass sich Athleten, Teams, Medienvertreter und Zehntausende Zuschauer im Strycktal rundum wohlfühlen.

Wie unverzichtbar dieses Engagement ist, zeigte sich beim Weltcup 2026 in besonderer Weise. Noch am Donnerstag vor der Veranstaltung stellten extreme Schneemassen das Organisationsteam vor enorme Herausforderungen. Doch die Free Willis ließen sich nicht entmutigen. Gemeinsam wurde geschaufelt und geräumt, damit die Wettkämpfe wie geplant stattfinden konnten.

„Was unsere Helferinnen und Helfer in diesem Jahr geleistet haben, war außergewöhnlich", betonte Weltcup-OK-Chef und SCW-Präsident Jürgen Hensel. „Alle haben gemeinsam angepackt und mit großem Einsatz das scheinbar Unmögliche möglich gemacht. Dafür kann man gar nicht oft genug Danke sagen."

Dass dieser Einsatz bei den Gästen ankommt, zeigt eine anlässlich des Weltcups durchgeführte Besucherumfrage: 99 Prozent der Befragten waren mit der Atmosphäre zufrieden, 90 Prozent würden die Veranstaltung weiterempfehlen. Und: Auch nach der Auswertung des Internationalen Skiverbandes FIS stand Willingen mit 4,5 von 5 Punkten auf Rang eins der Austragungsorte. „Diese Zahlen machen uns sehr stolz. Unsere Free Willis tragen mit ihrer Herzlichkeit und Gastfreundschaft entscheidend dazu bei, dass sich die Menschen in Willingen wohlfühlen und gerne wiederkommen", sagte Hensel.



Als Zeichen des Dankes ist es seit vielen Jahren Tradition, die Helferinnen und Helfer zu einer großen Dankeschön-Party einzuladen. Der Einladung folgten rund 280 Free Willis zum Weltcup-Helferfest an der K1-Hütte.

Bei herrlichstem Sommerwetter wurde draußen gefeiert, mit Gegrilltem, verschiedenen Salaten und Getränken, die stilecht in schneegefüllten Wannen gekühlt wurden. Ein perfekter Rahmen für einen geselligen Abend, der bei angeregten Gesprächen bis tief in die Nacht dauerte.

„Das Helferfest ist für uns eine Herzensangelegenheit", erklärte Hensel. „Es bietet die Gelegenheit, abseits des Zeitdrucks während des Weltcups zusammenzukommen, miteinander zu feiern und all den Menschen zu danken, die ihre Zeit und Kraft investieren."

Gemeinsam ließen die Gäste den vergangenen Weltcup noch einmal Revue passieren, tauschten besondere Erlebnisse und kleine Anekdoten aus. Vor allem aber war die starke Gemeinschaft zu spüren, die den Weltcup in Willingen seit Jahrzehnten trägt.

Natürlich richtete sich der Blick auch nach vorn. Vom 29. bis 31. Januar 2027 soll sich das Willinger Strycktal erneut in eine internationale Wintersportarena verwandeln. Die Vorfreude darauf war bei den Free Willis bereits deutlich zu spüren.

Im Namen des Ski-Clubs bedankte sich Jürgen Hensel auch beim Willinger Brauhaus für die hervorragende Ausrichtung des Festes an der K1-Hütte sowie bei den unterstützenden Getränkelieferanten Waldhoff und Coca-Cola. Sein Dank galt auch Lars Wagner, der für die Musik zuständig war. Stellvertretend für die Gemeinde Willingen/Upland dankte auch Arndt Brüne den Free Willis für ihren außergewöhnlichen Einsatz und ihr großes Engagement rund um den Weltcup.

Für die Free Willis war das Helferfest nicht nur ein verdientes Dankeschön, sondern zugleich ein kräftiger Motivationsschub für die kommenden Wochen und Monate. In den verschiedenen Abteilungen beginnen nach und nach wieder die Vorbereitungen auf das nächste Weltcup-Wochenende. Aufgaben müssen verteilt, Abläufe geplant und viele kleine sowie große Details organisiert werden.

Denn in Willingen gilt: Nach dem Weltcup ist vor dem Weltcup. „Wir wissen, dass wir uns auch beim nächsten Weltcup wieder auf unsere Free Willis verlassen können", so Hensel. „Sie sind das Rückgrat der Veranstaltung und prägen das besondere Willinger Weltcup-Gefühl entscheidend mit."

Denn wenn an den drei Veranstaltungstagen erneut bis zu 45.000 Zuschauer für eine einzigartige Atmosphäre sorgen, werden die Free Willis wieder mittendrin sein: engagiert, zuverlässig und mit ganz viel Herzblut.

FIS SKISPRUNG-WELTCUP VOM 29. BIS 31. JANUAR 2027

Willingen ist auch im Winter 2026/27 fester Bestandteil des internationalen Skisprungkalenders: Wie bei der Frühjahrstagung des Internationalen Skiverbandes (FIS) vom 4. bis 8. Mai 2026 im slowenischen Portorož offiziell bestätigt wurde, findet das Weltcup-Wochenende an der Mühlenkopfschanze vom 29. bis 31. Januar 2027 statt. Jahr für Jahr zählt das Event zu den stimmungsvollsten Stationen der Weltcup-Standorte. Die besondere Atmosphäre im Strycktal, die große Zuschauerkulisse und die größte Großschanze der Welt machen Willingen zu einem festen Höhepunkt im Weltcup-Winter – sowohl für die weltbesten Skispringerinnen und Skispringer als auch die vielen Fans. Nach aktuellem Kalender sind am Freitag ein Mixed-Team-Wettbewerb sowie am Samstag und Sonntag jeweils Einzelwettbewerbe der Frauen und Männer auf der Mühlenkopfschanze vorgesehen.

Die Saison selbst erstreckt sich von November bis März. Insgesamt stehen 13 Weltcup-Stationen auf dem Programm, ergänzt durch die Vierschanzentournee sowie die Nordischen Ski-Weltmeisterschaften. Der Auftakt erfolgt am 20. November im norwegischen Lillehammer, während das Finale wie gewohnt im März im slowenischen Planica ausgetragen wird. Auch die Frauen starten ihre Saison in Lillehammer und beenden sie Ende März im norwegischen Vikersund.

Ein erstes Highlight bildet die Vierschanzentournee rund um den Jahreswechsel – und die 75. Auflage schreibt Geschichte: Erstmals gehen Frauen und Männer parallel auf den vier traditionsreichen Schanzen in Oberstdorf, Garmisch-Partenkirchen, Innsbruck und Bischofshofen an den Start. Ein weiterer Höhepunkt folgt vom 24. Februar bis 7. März 2027 mit den Weltmeisterschaften im schwedischen Falun.





RÜCKENWIND FÜR DEN WELTCUP-STANDORT WILLINGEN: 100.000 EURO FÖRDERUNG FÜR DIE MÜHLENKOPFSCHANZE



Ein wichtiger Beitrag zur langfristigen Sicherung des Skisprung-Weltcups auf der Willinger Mühlenkopfschanze: Der Ski-Club Willingen erhält vom Sportland Hessen eine Förderung in Höhe von 100.000 Euro. Die Sportbeauftragte Dr. med. vet. h.c. Ann Kathrin Linsenhoff übergab den Förderbescheid aus dem Sonder-Investitionsprogramm „Sportland Hessen“ kürzlich an der Mühlenkopfschanze. Gefördert werden Investitionen in die Modernisierung der Flutlicht- und Beschneiungsanlage, die im Frühjahr gestartet und inzwischen abgeschlossen wurden. An der Übergabe nahmen auch Sportwart Stefan Kesper, Fachwart und Projektbetreuer Udo Witzel sowie SCW-Geschäftsführer Markus Hensel teil.

Bei der Übergabe unterstrich Linsenhoff die Bedeutung des Ski-Clubs und der Mühlenkopfschanze für den hessischen Wintersport: „Der SC Willingen ist ein Aushängeschild des hessischen Wintersports – mit großer Tradition, internationaler Strahlkraft und herausragender Nachwuchsarbeit. Die Mühlenkopfschanze steht dabei wie kaum ein anderer Ort für die Begeisterung der Menschen für den Sport. Mit der Förderung des Landes sichern wir diese einzigartige Sportstätte und schaffen zugleich Perspektiven für die Zukunft des Wintersports in Willingen und ganz Hessen.“

Ann Kathrin Linsenhoff ist ehemalige deutsche Dressurreiterin und Olympiasiegerin von 1988. Die studierte Tierärztin engagiert sich über eigene Stiftungen intensiv für Kinder- und Bildungsprojekte. Als Beauftragte der Hessischen Landesregierung für das Sportland Hessen und Vorstandsvorsitzende der Sportstiftung Hessen setzt sie sich außerdem für die Förderung des Sports und die Unterstützung hessischer Athletinnen und Athleten ein.

Die im Frühjahr gestartete und inzwischen abgeschlossene Modernisierung erfolgte insbesondere mit Blick auf die langfristige Durchführung des FIS Skisprung Weltcups in Willingen. Eine moderne und verlässliche technische Infrastruktur ist eine entscheidende Voraussetzung dafür, eine Veranstaltung dieser Größenordnung dauerhaft auf internationalem Niveau ausrichten zu können.

Eine wichtige Rolle spielt dabei die Beschneiungsanlage. Sie schafft die technischen Voraussetzungen, um auch unterzunehmend schwierigen Witterungsbedingungen die notwendige Schneegrundlage für den Weltcup herstellen zu können. Gleichzeitig muss die Flutlichtanlage den hohen Anforderungen des Wettkampfbetriebs, der internationalen TV-Produktion und der gesamten Veranstaltungsorganisation gerecht werden. Mit der abgeschlossenen Modernisierung wurden beide Bereiche technisch weiterentwickelt und für die kommenden Jahre zukunftsfähig aufgestellt.

„Der FIS Skisprung Weltcup stellt jedes Jahr hohe Anforderungen an unsere technische Infrastruktur. Wenn wir den Weltcup langfristig in Willingen halten wollen, müssen wir kontinuierlich in die Mühlenkopfschanze investieren. Gerade bei der Beschneiung und beim Flutlicht brauchen wir moderne und verlässliche Technik. Die Förderung von 100.000 Euro ist für uns deshalb eine wichtige Unterstützung, zumal der Ski-Club selbst einen erheblichen Teil der Investition getragen hat“, erklärte SCW-Geschäftsführer Markus Hensel.

Während der Übergabe tauschten sich die Beteiligten mit Ann Kathrin Linsenhoff auch über die aktuelle Situation und die Zukunft des Sports aus. Im Mittelpunkt stand dabei die Frage, wie wieder mehr Kinder und Jugendliche für Bewegung und Sport begeistert werden können. Entscheidend sei vor allem, Sport und Bewegung wieder stärker in den Alltag und in die Schule zu integrieren. Kinder sollten in jungen Jahren möglichst vielseitig sportlich aktiv sein und unterschiedliche Sportarten kennenlernen, bevor später eine Spezialisierung erfolgt. Als Beispiel wurde Norwegen genannt, wo Sport und Bewegung ganz selbstverständlich zum Alltag von Kindern und Jugendlichen gehören und eine breite sportliche Ausbildung in jungen Jahren einen hohen Stellenwert hat.

Mit der im Frühjahr gestarteten und inzwischen abgeschlossenen Modernisierung hat der Ski-Club Willingen einen weiteren wichtigen Baustein geschaffen, um den Weltcupstandort technisch für die kommenden Jahre gut aufzustellen. Der Skisprung-Weltcup begeistert nicht nur zahlreiche Wintersportfans, sondern ist zugleich ein bedeutender touristischer und wirtschaftlicher Faktor für Willingen und die gesamte Region. Der Ski-Club Willingen dankt dem Land Hessen für die Unterstützung und das damit verbundene klare Bekenntnis zur Zukunft des Skisprung-Weltcups an der Mühlenkopfschanze.



DEUTSCHE BIATHLON-MEISTERSCHAFT 2027 IN WILLINGEN

Auf den Ski-Club Willingen wartet ein weiteres sportliches Großereignis: Vom 2. bis 5. September 2027 richtet unser Verein die Deutschen Biathlon-Meisterschaften in der EWF-Biathlon-Arena aus. Vier Tage lang kämpfen Deutschlands beste Biathletinnen und Biathleten am Schießstand und auf der Strecke um Titel und Medaillen.

Los geht es am Donnerstag, 2. September 2027, mit dem offiziellen Training. Am Freitag fällt im verkürzten Einzel die erste Entscheidung, am Samstag folgt der Sprint. Den sportlichen Schlusspunkt bildet am Sonntag die Verfolgung. Dabei gehen die Athletinnen und Athleten mit den zuvor erkämpften Zeitabständen auf die Strecke, sodass zum Abschluss noch einmal besondere Spannung garantiert ist.

Für den Ski-Club ist es nicht die erste Deutsche Biathlon-Meisterschaft. Bereits 2010, im Jahr unseres 100-jährigen Bestehens, war Willingen Gastgeber der nationalen Titelkämpfe. Damals feierte Andreas Birnbacher einen Doppelerfolg im Sprint und in der Verfolgung. Bei den Frauen gingen die Titel an Andrea Henkel und Kathrin Hitzer. Und bei den Staffeln waren die Bayern Florian Graf, Michael Greis und Andreas Birnbacher ganz vorn, sowie die Thüringerinnen Andrea Henkel, Juliane Döll und Sabrina Buchholz.

17 Jahre später dürfen wir uns nun erneut auf hochklassigen Biathlonsport in Willingen freuen. Es wird wieder eine große Tribüne aufgebaut, zudem stehen Sitzplätze zur Verfügung. Eine große Videoleinwand und ein eigenes Stadion-TV sorgen dafür, dass die Fans das komplette Wettkampfgeschehen verfolgen können. Auf der Leinwand werden unter anderem die aktuellen Schießergebnisse, Rückstände und Führungswechsel eingeblendet. So bleiben die Besucher auch dann jederzeit auf dem Laufenden, wenn sich die Athletinnen und Athleten gerade auf der Strecke befinden. Auch abseits der Wettkämpfe wird den Gästen einiges geboten: Ein VIP-Zelt sowie ein Festzelt runden das Veranstaltungskonzept ab.

Eine Veranstaltung dieser Größenordnung ist allerdings nur mit vielen engagierten Heferinnen und Helfern möglich. Daher steht schon jetzt fest: Auch bei den Deutschen Meisterschaften 2027 wird wieder tatkräftige Unterstützung von unseren Free Willis benötigt. Gemeinsam wollen wir dafür sorgen, dass sich Athleten, Teams und Zuschauer in der EWF-Biathlon-Arena rundum wohlfühlen.

Wer live dabei sein möchte, sollte sich schon einmal den 5. März 2027 vormerken. An diesem Tag beginnt der Vorverkauf für die Deutschen Biathlon-Meisterschaften.

Weitere Informationen zu den Tickets und den Einsatzmöglichkeiten für Helferinnen und Helfer folgen rechtzeitig. Wer uns am Wettkampfwochenende unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen, Teil dieses besonderen Biathlon-Ereignisses zu werden, denn nur gemeinsam können wir dieses sportliche Großereignis zu einem besonderen Erlebnis machen.





ZWISCHEN AUFREGUNG UND HEIMVORTEIL – DEUTSCHLANDPOKAL DER BIATHLETEN IN WILLINGEN

Ajas Tarhanis rang im Ziel noch nach Luft. Der Cross-Sprint steckte dem Biathleten des Ski-Clubs Willingen sichtbar in den Beinen, vor allem aber ärgerte er sich über seine fünf Fehler am Schießstand. Enttäuscht zog sich der 15-Jährige schnell um. Als er wenig später seine Waffe holen wollte, fing ihn Trainer Mario Rummel ab und überbrachte die überraschende Nachricht: Platz vier. Tarhanis konnte es zunächst kaum glauben. Dann fiel die Anspannung sichtbar von ihm ab.

Es war ein gelungener Abschluss für den Usselner und für drei Wettkampftage, die bereits einen Vorgeschmack auf das kommende Jahr boten. Denn vom 2. bis 5. September 2027 werden in Willingen die Deutschen Meisterschaften der Biathleten ausgetragen. Der Deutschlandpokal am vergangenen Wochenende diente dafür als Test.

Nach schönem Wetter am Freitag und Samstag zeigte sich Willingen zum Abschluss von seiner ungemütlichen Seite. Schon die Jugend 16 ging bei Regen auf die Strecke, später schüttete es zeitweise wie aus Eimern. Die Rollski wurden zwar gegen Turnschuhe getauscht, das Wechselspiel aus hohem Tempo und ruhiger Hand am Schießstand blieb.

Vor allem läuferisch überzeugte Tarhanis beim Cross-Sprint. Für die 4,5 Kilometer benötigte er 22:43,1 Minuten. Nach einem Fehler im Liegendanschlag verfehlte er stehend vier Scheiben. Dass seine starke Laufleistung dennoch zu Platz vier reichen würde, hatte er im Ziel nicht erwartet. „Ich freue mich sehr“, sagte Tarhanis, der auf der letzten Runde an seine Grenzen gegangen war. „Die hat mir alle Kraft geraubt.“ Den Sieg sicherte sich Max Eberle (Nesselwang; 21:40,1/4).

Platz vier war Tarhanis’ bestes Ergebnis des Wochenendes. Im verkürzten Einzel am Freitag hatte er über 12,5 Kilometer mit elf Schießfehlern in 51:43,8 Minuten Rang 17 belegt. Am Samstag folgte im Sprint über 7,5 Kilometer nach 26:17,8 Minuten Platz elf, viermal musste er in die Strafrunde abbiegen. „Ich habe mich von Tag zu Tag gesteigert und bin zufrieden mit meinen Ergebnissen“, fasste er das Wochenende zusammen.

Jana Hammen beendete den Cross-Sprint nach sechs Strafrunden in 30:41,7 Minuten auf Rang 14. „Crossen ist nicht meins“, lautete das knappe Fazit der 15-Jährigen, die erst seit zweieinhalb Jahren Biathlon betreibt. Mit ihrem Wochenende war sie dennoch zufrieden. Im Einzel am Freitag wurde die Willinger Internatsschülerin Zwölfte (44:16,9/8), im Sprint am Samstag lief sie auf Platz 13 (25:01,7/6). „Das Rollern war okay, das Schießen ist ausbaufähig“, bilanzierte Hammen.





Emma Paulus erlebte den letzten Wettkampftag aus einer anderen Perspektive. Statt selbst zu starten, unterstützte sie die Veranstaltung als Streckenposten. Die Willingerin war zwei Wochen zuvor erkrankt und noch nicht wieder vollständig fit. Weil es ihr Heimrennen war, wollte sie trotzdem unbedingt dabei sein. Den Einzel am Freitag hatte die 15-Jährige vorzeitig beenden müssen. Am Samstag kehrte sie im Sprint zurück und belegte mit drei Strafrunden in 26:53,9 Minuten Platz 16. Mit ihrer Leistung am Schießstand war sie zufrieden, auf der Strecke machten sich jedoch die Folgen der Erkrankung bemerkbar.

Für Paulus, Hammen und Tarhanis war der Heimauftritt eine besondere Erfahrung. Das Trio ist neu in die Jugend 16 aufgerückt und sammelt noch Erfahrung mit dem Kleinkalibergewehr. Die vertraute Strecke gab Sicherheit – Freunde, Familie und Vereinsmitglieder sorgten für lautstarke Unterstützung. Zugleich erhöhte die Kulisse aber auch den Druck. „Ich war noch nie so aufgeregt wie hier“, gestand Emma Paulus. Heimvorteil und Lampenfieber lagen also dicht beieinander.

Trainer Mario Rummel zog nach den drei Tagen ein positives Fazit: „Ich bin zufrieden, vor allem mit dem vierten Platz von Ajas zum Abschluss. Es waren intensive Tage. Gerade vor heimischer Kulisse waren meine Sportler noch aufgeregter als sonst.“ Und er ergänzte: „Die drei haben gesehen, wo sie bereits gut aufgestellt sind und woran wir im Training in den nächsten Wochen noch arbeiten müssen.“

Aber nicht nur die Athleten mussten sich an diesem Wochenende beweisen. Zahlreiche Helfer sorgten am Schießstand, entlang der Strecke, im Start- und Zielbereich sowie an den Verpflegungsständen für einen reibungslosen Ablauf. Am Sonntag trotzten sie dabei auch den heftigen Regenschauern. „Die Wettkämpfe sind gut abgelaufen, es gab keine größeren Probleme und auch keine schwerwiegenden Verletzungen“, bilanzierte Wettkampfleiter Carsten Schneider. Sein Fazit mit Blick auf das kommende Jahr fiel entsprechend positiv aus: „Es war eine gute Generalprobe für die Deutsche Meisterschaft.“

JUBILARE 2026

Herzlichen Glückwunsch!

Der Ski-Club Willingen gratuliert all seinen Jubilaren und bedankt sich an dieser Stelle für das langjährige Engagement.

Für treue Mitgliedschaft werden besonders geehrt:

25 Jahre:

Andreas Bangert, Christian-Friedrich Biederbick, Julia Emde, Dennis Figge, Felix Gierse, Jan Gierse, Moritz Gierse, Dieter Hain, Ernst Hennecke, Jessica Keudel, Jil Nackas, Katja Pfeil, Heinrich Rohde, Hubert Rösel, Theresa Schäfer, Carsten Schneider, Martin Schulte, Celina Virnich, Tizian Virnich, Herrmann Volker Vogel, Marco von der Heide, Robin Walkenhorst, Angela Zeutschel, Lars Zeutschel

40 Jahre:

Thomas Bangert, Petra Behle, Carina Engelbracht, Jasmin Gügel, Markus Hensel, Klaus Kesper, Andre Korte, Ansgar Krämer, Matthias Krevet, Christian Pohlmann, Henrike Querl, Tatjana Strunk, Stephan Völlmecke, Markus Wilke

50 Jahre:

Christoph Bangert, Claudia Bender, Silke Burger-Wilke, Ulrich Diez, Sabine Dittmar, Annegret Galhofer, Angelika Göbel, Heiner Göbel, Wilhelm Saure, Inga Schneider, Ralf Stede, Thomas Trachte, Vera van Doorn

60 Jahre:

Wilhelm Bärenfänger, Klaus Behle, Willi Benthin

65 Jahre:

Martin Schrinner, Heinz-Dieter Volkenrath

70 Jahre:

Erika Arnold, Fritz Kesper, H. Christian Kesper, Hans-Herbert Kesper, Karl-Heinz Radzonath



MITGLIEDERSTATISTIK

Ältestes Mitglied:
Herbert Schäfer
geb. 19.07.1930

Jüngstes Mitglied:
Mia Louise von der Heide
geb. 06.01.2026

Insgesamt: 1.248 Mitglieder

SCHÜPPLER
www.autohaus-schueppler.de
SUBARU
Confidence in Motion



Autohaus Schüppler GmbH
Am Stadtbruch 19
D-34471 Volkmarsen
Tel. 05693 - 9885 - 0
www.autohaus-schueppler.de

SUZUKI
Way of Life!

IMPRESSUM

SKI-CLUB WILLINGEN 1910

Herausgeber: *Ski-Club Willingen e.V.*
Zur Mühlenkopfschanze 1
34508 Willingen

Druck: *sprenger druck, Korbach*

Mit freundlicher Mithilfe von:

Texte u. Bilder: *Emmi Bickelhaupt*
Heiner Jäger
Daniel Luckey
Jörg Pietschmann
Mario Rummel
Jan Simon Schäfer
Sven Schütz
Felix Teitscheid
Kevin Voigt
Friederike Weiler
Iris Wilke-Frank





WIR MACHEN SCHLUSS MIT DEM UNERWARTETEN BEIM HAUSBAU.

Etwas lauert bei der Hausplanung immer im Verborgenen: das Unerwartete. FingerHaus sorgt für maximale Planungssicherheit bei Ihrem neuen Zuhause und bietet Ihnen dank preisgekröntem Service und innovativer Holzfertigbauweise höchste Qualität – von der ersten Planung bis zum fertigen Eigenheim.

Jetzt sorgenfrei ins eigene Zuhause!



Jetzt Infopaket anfordern:
www.fingerhaus.de

FINGER HAUS
ALLES RICHTIG GEMACHT.